

Berücksichtigung der bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche und Kulturgüter mit Raumwirkung im Rahmen der Genehmigungsplanung zum Windpark Ohrenbach in Bad Berleburg

1. Einleitung und Prüfumfang

In dieser Erarbeitung wird dokumentiert, wie bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche und Kulturgüter mit Raumwirkung im Rahmen der Genehmigungsplanung zum Windpark Ohrenbach in Bad Berleburg berücksichtigt werden.

Die Definition der zu schützenden Elemente erfolgt dabei nach dem „Kulturlandschaftlichen Fachbeitrag zur Regionalplanung Regierungsbezirk Arnsberg; Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein“ (Herausgeber Landschaftsverband Westfalen Lippe, LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen in Münster 2016).

Weiterhin werden folgende Arbeitsgrundlagen verwendet:

- Stellungnahme zum Konsultationsverfahren – Umweltprüfung im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplans Arnsberg – Sachlicher Teilabschnitt „Energie (LWL 12.07.2012)
- Kulturelles Erbe und Windenergienutzung (LWL Landschaftsverband Westfalen-Lippe 18. Arbeitsheft, Okt. 2017)

Die Regionalplanung, die auch der Ausweisung von Windvorrangflächen dient, gibt für die erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung übergeordnete Ziele und Grundsätze vor. Diese werden durch wertbestimmende Merkmale und Leitbilder beschrieben, die als Prüfkriterien für eine verträgliche Nutzung von Windpark-Baumaßnahmen mit dem Kultur- und Denkmalschutz dienen können:

1. Umgebungsschutz der Bau- und Bodendenkmäler (gem. § 9 (1b) Denkmalschutzgesetz, Erlaubnispflicht nach Einzelfallprüfung)
2. Erhalt der bedeutsamen Sichtbeziehungen auf raumwirksame Objekte (Baudenkmäler), der historisch überlieferten Sichtbeziehungen und der Stadtsilhouetten
3. Beachtung kulturhistorisch bedeutsamer Stadt- und Ortskerne
4. Erhaltung des Landschaftscharakters und der wertgebenden Merkmale
5. Kulturlandschaftselemente (Hohlwege, Tierparks, Parkanlagen, Alleen, etc.)
6. Historisch gewachsene Siedlungs-, Nutzungs- und Verkehrsstrukturen und Landnutzungsformen (z.B. Niederwälder)
7. Kulturhistorisch bedeutsame Siedlungszusammenhänge (Kloster mit Wirtschaftshof, Schloss mit Tiergarten, etc.)

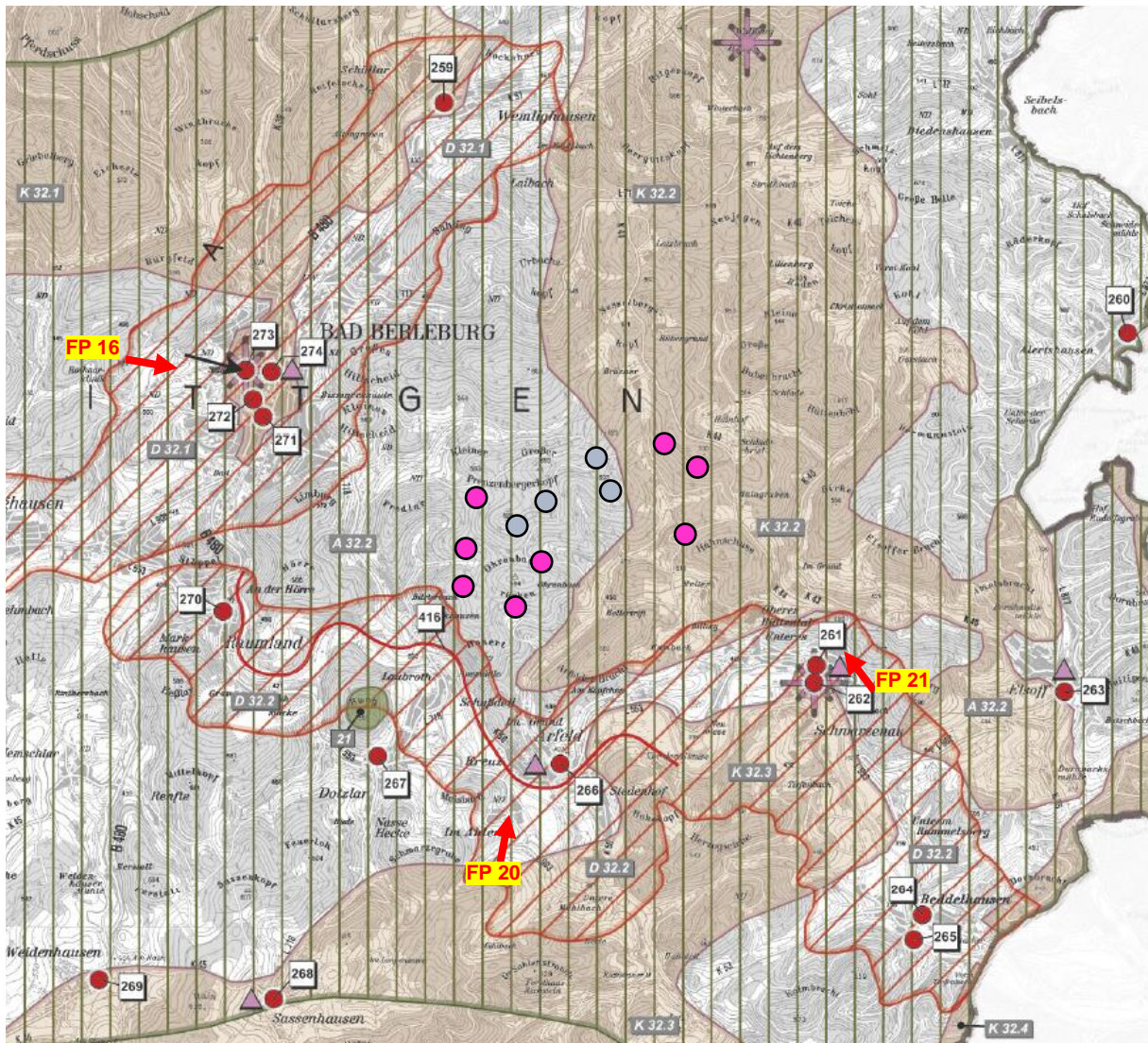
Die Bearbeitung erfolgt unterteilt nach den drei Fachsichten

- Archäologie
- Landschaftskultur und
- Denkmalpflege.

Der Planungsraum befindet sich in der Kulturlandschaft KL 32 „Wittgenstein“. Die bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche (KLB) und die Kulturgüter mit Raumwirkung sind in der nachfolgenden Karte abgebildet und mit der Lage der geplanten und im Bau befindlichen Windenergieanlagen ergänzt.

**Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zur Regionalplanung, Reg.-Bezirk Arnsberg
(LWL Landschaftsverband Westfalen-Lippe Okt. 2016)**

Karte 3, LK Siegen Wittgenstein, Kulturlandschaft (KL) 32 Wittgenstein



Bedeutame Kulturlandschaftsbereiche (KLB)

Darstellung	Fachsicht	Nr-Typ
	Archäologie	A 1.1
	Denkmalpflege	D 1.1
	Landschaftskultur	K 1.1

WEA geplant (8 WEA)

WEA Bestand (4 WEA)

Kulturgüter mit Raumwirkung

Darstellung	Erläuterung	Nr-Typ
	Kulturlandschaftsprägende Bodendenkmäler	10
	Kulturlandschaftsprägende Bauwerke (punktuell, linear)	10
	Orte mit funktionaler Raumwirkung	
	Kulturlandschaftlich bedeutsame Stadt- und Ortskerne	
	Historisch überlieferte Sichtbeziehungen	

2. Fachsicht Archäologie

Das Plangebiet befindet sich im KLB A 32.2 „Eisenzeitliche Siedlungskammer nördliches Wittgenstein“. Im Fachbeitrag des LWL werden folgende wertbestimmende Merkmale, Leitbilder und Ziele für diesen Raum definiert:

„Die nördlichen Wittgensteiner Beckenlagen am Ederoberlauf stellen eine ausgedehnte eisenzeitliche bis kaiserzeitliche Siedlungskammer mit zahlreichen Siedlungsfundstellen, Nekropolen und Wallburgen dar. Sie existierte spätestens ab dem 6. Jahrhundert v. Chr. und entwickelte sich über die Zeitenwende hinaus. Wenige archäologische Ausgrabungen und zahlreiche ehrenamtliche Fundstellenmeldungen zeigen auf, dass hier eine agrarisch geprägte Siedlungslandschaft vorliegt, anderen Ränder Wallburgen angelegt worden waren, die wahrscheinlich zentralörtliche Funktion hatten, welche aber mangels Forschung bislang unbekannt ist. Das eisenzeitliche Fundstellengebiet des oberen Ederlaufs ist besonders dadurch charakterisiert, dass hier intensive Kulturbeziehungen in das heutige Nord- und Mittelhessen stattfanden, dagegen aber die Kontakte nach Westen und Norden in das heutige Westfalen gering gewesen zu sein scheinen.

Leitbilder: Die eisenzeitliche Siedlungskammer im nördlichen Wittgenstein zählt zu den ältesten, dauerhaft besiedelten Regionen Südwestfalens und birgt im Untergrund die Entwicklung einer bäuerischen Siedlungslandschaft von über 2500 Jahren.

Ziele: Das Gebiet wird heute mehrheitlich extensiv landwirtschaftlich genutzt, weswegen viele Fundstellen gut erhalten sind. Die extensive landwirtschaftliche Nutzung ist daher zukünftig zu begrüßen. Bodeneingriffe - unabhängig davon, ob dies durch Land- oder Forstwirtschaft, den Wegebau, im Rahmen der Erschließung von Windparkflächen oder der Ausweisung neuer Baugebiete geschieht - sind zu vermeiden.“

Bei der Errichtung von Windenergieanlagen kann das Ziel der Vermeidung von Erschließungsmaßnahmen nicht erreicht werden.

Mit diesem Zielkonflikt soll in Abstimmung mit der Fachbehörde folgendermaßen umgegangen werden:

Die Außenstelle Olpe des LWL weist darauf hin, dass im Stadtgebiet von Bad Berleburg bereits zahlreiche Fundstellen bekannt sind, hier also eine reiche Fundlandschaft vorliegt, und die archäologische Bodendenkmalpflege in hohem Maße von der Windanlagenplanung inclusive der hierfür notwendigen verkehrlichen Erschließung betroffen ist. Es ist damit zu rechnen, dass bei Baumaßnahmen bisher noch unbekannte Fundstellen aufgedeckt bzw. beeinträchtigt und zerstört werden können. Die Podien im nördlichen Teil der Windpark Ohrenbach (Fundortkaster 4916, 152) lassen das Vorhandensein von Siedlungsspuren bzw. Verhüttungsplätzen vermuten. Dies macht nach Angaben des LWL-Archäologie eine Vorabbewertung der archäologischen Situation zwingend erforderlich.

Es wird davon ausgegangen, dass die Nutzung und der Ausbau der bereits vorhandenen Forst- und Waldwege keine Beeinträchtigung von Bodendenkmälern zur Folge hat. Für alle neu zu errichtenden Wege und Flächen ist vor und während der Herrichtung durch eine bodenkundliche / archäologische Baubegleitung sicherzustellen, dass keine Bodendenkmäler betroffen sind.

Das kulturlandschaftsprägende Bodendenkmal 21 „Wallburg Dotzlar“ wird von den Baumaßnahmen des Windpark Ohrenbach nicht berührt.

3. Fachsicht Landschaftskultur

Die drei östlichen WEA-Standorte 7 bis 9 befinden sich im KLB K 32.2 „Raum östlich von Bad Berleburg“. Im Fachbeitrag des LWL werden folgende wertbestimmende Merkmale und Ziele für diesen Raum definiert:

„Die bäuerliche Kulturlandschaft mit hohem Waldanteil entspricht in weiten Teilen den Darstellungen auf der Preußischen Uraufnahme (um 1840) und gibt Zeugnis für die Kulturlandschaft dieser Zeit. Deutlich geprägt ist der KLB durch die markanten Waldränder und die persistenten Siedlungslagen.

Die den Charakter der Kulturlandschaft prägenden und Wert gebenden Merkmale

- Persistente Wald-Offenland-Verteilung, offene Waldtäler;
- historische Waldstandorte auf dem Bergland;
- Siedlungsstruktur: überwiegend Einzelsiedlungen in Talräumen;
- persistente Siedlungslagen : Dambach, Petersgrund, Rehseifen, Jochumskopf, Hof Rüsselbach, Winterbach, Struthbach, Teiche, Laibach, Latzbruch, Lilienberg, Christianseck, Vorm Kohl, Garsbach, Rübengrund, Brücher, Hainhof, Schladechrist, Ohrenbach, Hambach, Billing, Hüttental;
- Zeugnisse des historischen Bergbaus: bei der ehemaligen Burg bei Wemlinghausen;
- historische Mühlenstandorte, Zeugnisse des Mühlenwesens: Bernhardsmühle mit Grabensystem, Dornbachsmühle, Mühlenstandort am Mennerbach nördlich Elsoff;
- Standort der historischen Produktion: Hüttental;
- Ergebnis einer lang andauernden landwirtschaftlichen Nutzung: Ackerterrassen in Feldflur westlich Elsoff;
- Objekte des kulturellen Erbes mit funktionaler Raumwirkung: Ehemalige Burg bei Wemlinghausen.

Fachliche Ziele für den KLB

- Erhaltung der historischen Waldstandorte mit ihrem naturnahen Charakter und in ihrer Ausdehnung, Erhaltung und Ablesbarkeit der Waldgrenzen;
- Freihalten des offenen Landes und waldfreier Talräume;
- Beibehaltung der Nutzungs- und Siedlungsstrukturen, Erhaltung und Ablesbarkeit der persistenten Siedlungslagen in ihrem gewachsenen Umfeld;
- Erhaltung und Berücksichtigung der morphologischen Bergbaurelikte mit deren funktional-räumlichen Zusammenhängen;
- Erhaltung und Berücksichtigung historischer Mühlen- und Produktionsstandorte mit ihren Kleinstrukturen (Gräben, Teiche, usw.);
- Erhaltung historischer anthropogener Geländeformen.“

Durch die Lage der Windenergieanlagen in Waldbereichen mit anthropogener Überprägung durch den langjährigen Fichtenanbau inklusive seiner aktuell deutlich zu erkennenden negativen Auswirkungen (Kalamitätshiebe) werden die kulturlandschaftsprägenden Merkmale nicht berührt.

Auch die ehemalige Wallburg bei Wemlinghausen als Objekt des kulturellen Erbes mit funktionaler Raumwirkung wird von den Planungen des Windparks nicht berührt.

Somit wird auch die Erreichbarkeit der definierten fachlichen Ziele für den KLB nicht behindert oder gefährdet. Eine vertiefende Prüfung der Maßnahmen aus dieser Fachsicht dürfte nicht nötig sein.

4. Fachsicht Denkmalpflege

Aus der Fachsicht Denkmalpflege wird der Untersuchungsraum durch die Sichtbeziehungen vom Kulturdenkmal aus definiert. Je nach Bedeutung des Denkmals (visuelle Verletzlichkeit) beträgt der Untersuchungsbereich die 30 bis 50 fache Anlagengesamthöhe (7,5 km bis 12,5 km) im Radius um das Denkmal (nicht um die WEA).

Innerhalb dieses Untersuchungsraumes befinden sich zwei KLB-D. Die Anlagenstandorte befinden sich außerhalb dieser Kulturlandschaftsbereiche.

KLB D 32.1 „Bad Berleburg“

Keimzelle der Stadt ist die nach 1258 errichtete Burg der Grafen von Wittgenstein, später der Grafen von Sayn, die seit 1506 sukzessive zu einer herrschaftlichen Residenz ausgebaut wurde. Im Anschluss an die Burg entstand die Oberstadt, seit dem Stadtbrand von 1547 auch die Unterstadt beiderseits des Odeborn. Nach einem Stadtbrand 1825 weitgehender Neubau der gesamten Altstadt. Weitgehend ungestört prägen die Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Wiederaufbauzeit, mit ihrem an hessische Bautraditionen angelehnten Fachwerk, das Gesicht der Stadt, deren Ränder heute von Bauten des Gesundheitswesens dominiert werden. In der Tallage nördlich und südlich der Stadt blieben bäuerlich geprägte Haufendörfer erhalten, die, wie auch die Stadt, über einen dichten Besatz an Baudenkmalen verfügen. Diese für Südwestfalen einzigartige Denkmaldichte schafft hier einen Kulturlandschaftsbereich von einzigartiger Zeugniskraft.

Konstituierende Merkmale aus dem Bestand an Baudenkmalern

- Schloss Berleburg (273)
- Evangelische Kirche (272)
- Ludwigsburg (271)
- 146 denkmalgeschützte Wohn- und Wirtschaftsgebäude
- Ortskerne Berghausen, Wemlighausen

Fachliche Ziele für den KLB

- Erhalt, Pflege und Nutzung insbesondere der konstituierenden Merkmale des KLB;
- Berücksichtigung des Erscheinungsbildes der konstituierenden Merkmale des KLB, Konkretisierung ihrer Raumwirkung und Einbeziehung in die Planung;
- Erhalt und Pflege von Stadtgrundriss und Struktur, ggf. maßstäbliche Schließung durch Neubauten;
- Erhalt der Solitärstellung – keine Nachverdichtung im Umgebungsbereich solitär stehender Schlossanlagen und Adelssitze;
- Erhalt der Stadtsilhouette in einer ungestörten Umgebung und historischen Kulturlandschaft.

KLB D 32.2 „Edertal-Raumland-Beddelhausen“

Das Edertal zwischen Raumland und Beddelhausen ist bis heute als flaches Flusstal ländlich strukturiert und wird landwirtschaftlich genutzt. Die Dörfer Raumland, Arfeld, Schwarzenau und Beddelhausen zeigen noch immer die historisch gewachsenen, durch unregelmäßige Straßenführungen erschlossenen Dorfkern klassischer Haufendörfer, die nur in bescheidenem Umfang mit Neubausiedlungen und Gewerbegebieten umgeben sind. Bis heute ist trotz der Aufgabe der Strecke der Verlauf der Eisenbahn von Raumland nach Hatzfeld ablesbar, von der noch einige kleinere Brückenbauwerke erhalten geblieben sind. Darüber hinaus prägen Schieferabbau und -verarbeitung bis heute die Orte und die Kulturlandschaft.

Konstituierende Merkmale des KLB aus dem Bestand an Baudenkmalern

- Evangelische Kirche St. Martin in Raumland aus dem 13. Jahrhundert (270)
- Evangelische Kirche in Arfeld aus dem 13. Jahrhundert. (266)
- Evangelische Kirche in Schwarzenau aus dem Jahre 1859 (261)
- Schloss Schwarzenau, 1788, zeitweilig Witwensitz der Grafen von Wittgenstein (262)
- Evangelisch reformierte Kapelle in Beddelhausen aus dem 13. Jahrhundert (264)

Fachliche Ziele für den KLB

- Erhalt, Pflege und Nutzung insbesondere der konstituierenden Merkmale des KLB;
- Berücksichtigung des Erscheinungsbildes der konstituierenden Merkmale des KLB, Konkretisierung ihrer Raumwirkung und Einbeziehung in die Planung;
- Erhalt der Solitärstellung – keine Nachverdichtung im Umgebungsbereich solitär stehender Schlossanlagen und Adelssitze;
- Erhalt der Ortssilhouetten in einer ungestörten Umgebung

Oft innerhalb dieser beiden Raumkulissen befinden sich folgende kulturlandschaftsprägenden Bauwerke, die einer ersten Prüfung auf eine Betroffenheit unterzogen werden müssen:

Kulturdenkmal	Nr. ¹	Lage im KLB D 32.1	Lage im KLB D 32.2
1. Evangelische Kirche, Unter der Kirche 3a, Bad Berleburg-Wemlighausen	259	x	
2. Evangelisch-reformierte Kirche, Kirchplatz 1, Bad Berleburg-Wingeshausen	275		
3. Schloss Berleburg, Goetheplatz 8, Bad Berleburg	273	x	
4. Evangelische Kirche, Schlosstraße 18, Bad Berleburg	272	x	
5. Ludwigsburg, Ludwigsburgstraße 5, Bad Berleburg	271	x	
6. Evangelisch-reformierte Kirche, Bei der Kirche 1, Bad Berleburg-Girkhausen	257		
7. Hof Dambach, Hof Dambach 1, Berleburg-Girkhausen	258		
8. Evangelische Kapelle, Dorfstraße, Bad Berleburg-Alertshausen	260		
9. Ev.-reformierte Kirche, Bonifatiusstraße 7, Bad Berleburg-Raumland	270		x
10. Ev.-reformierte Kapelle, Burgstraße 7, Bad Berleburg-Dotzlar	267		
11. Ev.-reformierte Kirche, Am Kirchweg 2, Bad Berleburg-Arfeld	266		x
12. Ev.-reformierte Kirche, Weidenhäuser Str. 4, Bad Berleburg-Weidenhausen	269		
13. Ev.-reformierte Kapelle, Kapellenstraße 2, Bad Berleburg-Sassenhausen	268		
14. Evangelische Kirche, Am Kohlrücken 4, Bad Berleburg-Schwarzenau	261		x
15. Evangelisch-reformierte Kirche, Kirchstraße 7, Bad Berleburg-Elsoff	263		
16. Schloss Schwarzenau, Alexander-Mack-Straße 4, Bad Berleburg-Schwarzenau	262		x
17. Evangelisch-reformierte Kapelle, Obereiche 1, Bad Berleburg-Beddelhausen	264		x
18. Straßenbrücke über die Eder, Bad Berleburg-Beddelhausen	265		x
19. Edertalbahn von Hatzfeld nach Raumland	416		x

Tabelle 1: Raumwirksame denkmalgeschützte Objekte

Die Katholische Pfarrkirche St. Marien, Im Herrengarten 4, Bad Berleburg (Nr. 274) befindet sich unterhalb des Schlosses im Bahnhofsviertel von Bad Berleburg und ist aus städtebaulichen Gründen erhaltenswert jedoch kein Denkmal.

¹ Nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016)

Erster Prüfschritt

Durch die Sichtbarkeitsanalyse zum Windpark Ohrenbach im Rahmen der Landschaftsbildanalyse wurde durch das Büro Bioplan in einem Radius von 3,75 km um die WEA geprüft, ob und wieviel der geplanten Anlagen sichtbar sind.

Hierbei stellen sich die Ortslagen als sichtverschattende Elemente heraus. Eine weitgehende Sichtverschattung dürfte somit auch bei den zu überprüfenden Denkmälern innerhalb der Ortslagen gegeben sein. Das Ergebnis ist in der beiliegenden Karte 2 der Landschaftsbildprüfung (Anlage 1) abgebildet.

Zweiter Prüfschritt

In einem zweiten, vertiefenden Prüfschritt wird der bedrängende Wirkungsbezugsraum vom Bauwerk Windenergieanlage (WEA) auf das Kulturdenkmal aufgenommen und beschrieben sowie festgestellt, ob der Charakter des Kulturlandschaftsbereichs erheblich beeinträchtigt wird. Hierfür werden

Prüfschritt 2a: Fotovisualisierungen und

Prüfschritte 2b: Panoramadarstellungen mit Google-Earth verwendet.

Folgende Fragestellungen sind zu beantworten:

- Sind vom Denkmal aus Anlagen (eine, mehrere, alle) zu sehen?
- Kulissenwirkung: Gibt es Bereiche „hinter“ dem Denkmal, von denen aus sowohl das Denkmal als auch WEA zu sehen sind (Sichtachse).

Über den Untersuchungsraum eines jeden Denkmals hinaus, besitzt jedes Objekt noch eine individuell zu bestimmende Raumwirksamkeit.

Im Rahmen der Prüfung dieses Belangs ist es wichtig darzulegen, ob die Raumwirksamkeit des Denkmals durch den Eingriff - hier Windkraftanlagen - (erheblich) beeinträchtigt wird oder nicht. Insbesondere ist die Kulissenwirkung von Windkraftanlagen von Bedeutung.

- Bedrängende / erhebliche Wirkungsbezugsräume zwischen Windpark + Denkmal vorhanden?

Die Überprüfung erfolgt eine Einzelprüfung für jedes Objekt aus der Tabelle 1. Die Ergebnisse der Prüfung werden ebenfalls in Tabelle 1 zusammengefasst.

In Prüfschritt 2b wird weiterhin jedes Denkmal nach seiner Empfindlichkeit in eine der vier nachfolgend dargestellten Kategorien eingeordnet:

Kategorie	Beschreibung der Empfindlichkeit
A/B	Denkmale ohne räumliche Ausstrahlung , durch Sichtbarrieren begrenzt (Bebauung, Vegetation, Morphologie)
C	Über den Ort hinaus gehende Beziehung, ortsbildprägend , historischer Stadtkern, ländl. Siedlungsanlage mit besonderer Silhouette oder historischen Landschaftselementen
D	Denkmale mit weiträumigen Beziehungen : besondere Größe und exponierte Lage, großflächige Denkmalensembles, Altstadt mit dominierender Kirche, Burg, Schloß, weit sichtbar
E	Denkmale mit weitreichenden Beziehungen, weithin sichtbar , Landschaftsbildprägend, exponierte Lage (Beisp.: international/ landesweit bedeutsame Burgen, Schlösser, etc.)

Tabelle 2: Empfindlichkeitsklassifizierung

Prüfschritt 2a: Fotopunkte zur Fotosimulation nach Bioplan 2021

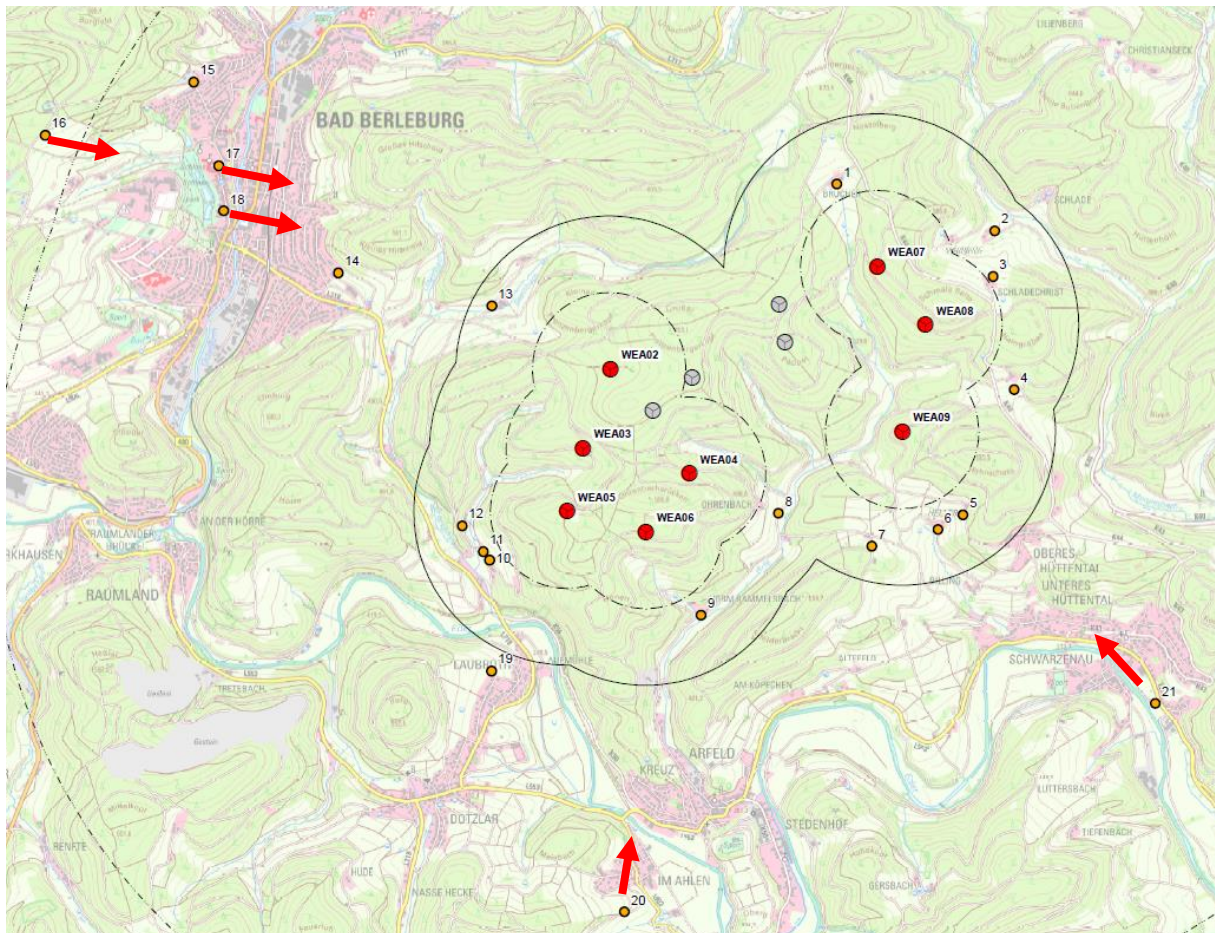


Foto-Standort	
FP 16	Stadtbild / -Silhouette Bad Berleburg mit Schloss und ev. Kirche
FP 17	Bad Berleburg Schloss
FP 18	Bad Berleburg ev. Kirche
FP 20	Arfeld Kirche
FP 21	Schwarzenau, Schloss

FP 16: Stadtbild / -Silhouette Bad Berleburg mit Schloss und ev. Kirche



Panorama-Optik als Kulissenwirkung auf Bad Berleburger Schloss und ev. Kirche; Von SO oberhalb am Knick L 718 aus Windpark heraus



FP 17 Schloss Bad Berleburg



FP 18 Kirche Bad Berleburg

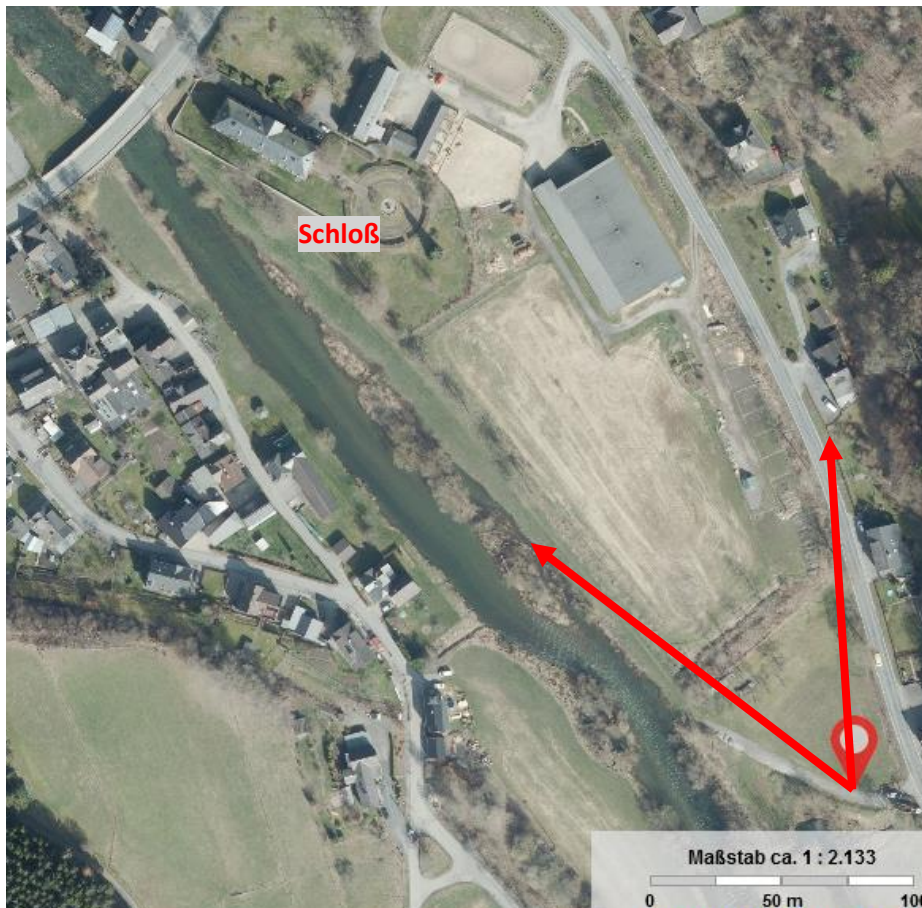


FP 20, Arfeld Kirche



FP 21 Schwarzenau





Die beiden Pfeile umranden den Bildausschnitt des Fotos FP 21 (linker + rechter Foto-Rand)

Prüfschritte 2b: Panoramadarstellungen mit Google-Earth

Zu klärende Fragen:

- Sind vom Denkmal aus Anlagen (eine, mehrere, alle) zu sehen?
- Kulissenwirkung: Gibt es Bereiche „hinter“ dem Denkmal, von denen aus sowohl das Denkmal als auch WEA zu sehen sind (Sichtachse).

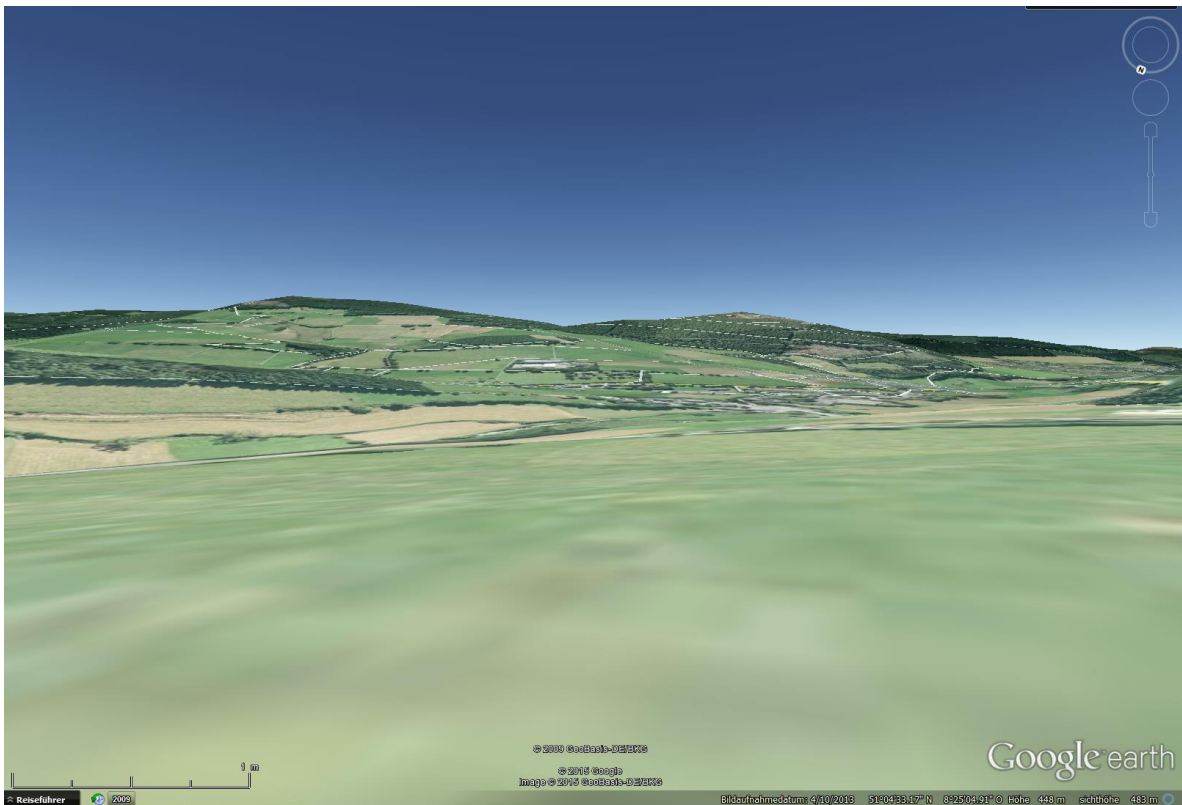
Methode:

- Die Kulturdenkmäler und WEA wurden in Google earth pro (Version 7.3.3) als Objekte standort- und maßstabsgetreu dreidimensional eingefügt
- In einem zweiten Schritt wurden in google earth Aussichtspunkte und Sichtachsen auf die Denkmäler identifiziert und die Erdoberfläche dreidimensional/perspektivisch von diesen aus betrachtet. Am Horizont konnte man dann bei Sichtbarkeit die WEA oder nur Teile der Rotoren erkennen.
- Die Standorte der Denkmäler und Aussichtspunkte wurden weiterhin anhand der Sichtbarkeitskarte von Bioplan (2021) bezüglich der Ansicht auf WEA geprüft.
- Bei stark sichtbaren und/ oder exponierten Denkmälern wurden Fotosimulationen von wichtigen Aussichtspunkten entlang von Wanderwegen, Ausflugszielen oder Wohngebieten angefertigt und dabei die wichtigsten Sichtachsen berücksichtigt.

1. Evangelische Kirche, Unter der Kirche 3a, Bad Berleburg-Wemlighausen

- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 259
- Als innerörtliche Kirche ortsbildprägend und zugleich blickdominant am östlichen Rand des alten Dorfes; Empfindlichkeitskategorie A/B
- Standort-Lage im Tal
- 4.870 m zum Windpark
- Blickrichtung innerorts versperrt, keine Kulissenwirkung möglich
- Blick von benachbarter Anhöhe 483 m bei Schüller keine Kulissenwirkung und keine Sichtbeziehung zum Windpark durch gegenüberliegende Anhöhen > 600 m ü. NHN



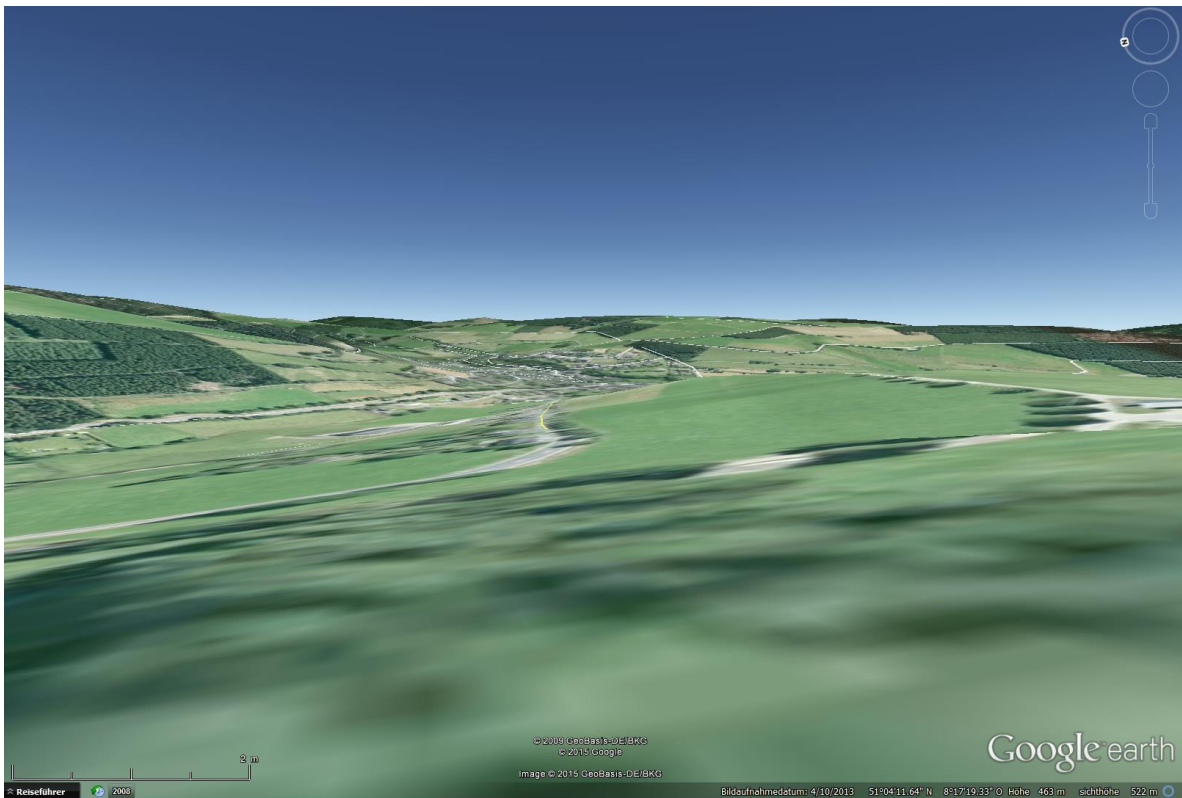


Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbezugsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nein	Nein	Nein

2. Evangelisch-reformierte Kirche, Kirchplatz 1, Bad Berleburg-Wingeshausen

- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 275
- Die im Zentrum des Ortes gelegene Kirche prägt an zentraler Stelle das Ortsbild des kleinen Haufendorfes; Empfindlichkeitskategorie A/B
- Standort-Lage im Tal
- 10.190 m zum Windpark
- Blickrichtung innerorts versperrt, keine Kulissenwirkung möglich
- Blick von benachbarter Anhöhe 522 m westl. Homberg keine Kulissenwirkung und keine Sichtbeziehung zum Windpark durch gegenüberliegende Anhöhen bis 600 m ü. NHN





Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbereichsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nein	Nein	Nein

3. Schloss Berleburg, Goetheplatz 8, Bad Berleburg

- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 273
- Der große von Westen, Norden und Osten als erhöhte Blickdominante das Stadtbild prägende Baukörper ist von überregionaler Bedeutung und bildet zusammen mit den umgebenden Grünflächen das raumdefinierende Zentrum der Stadt; Empfindlichkeitskategorie D
- Ort mit funktionaler Raumwirkung
- Historisch überlieferte Sichtbeziehung von West auf das Schloss
- Standort-Lage im Tal, jedoch auf Anhöhe/ Mittelterrasse
- 2.872 m zur WEA 2, 3.007 m zu WEA 3, 3.203 m zu WEA 5
- Blickrichtung innerorts versperrt, keine Kulissenwirkung möglich
- Blick von benachbarter Anhöhe ab 500 m bei Schüller starke Kulissenwirkung und Sichtbeziehung zum Windpark im Zusammenspiel mit der im Talkessel liegenden Stadtsilhouette, jedoch kein Zusammenspiel und Überprägen des Schlosses, welches vom oberen Aussichts-/ Fotopunkt kaum noch wahrnehmbar ist (siehe Fotosimulation FP 16 und FP 17)
- Siehe Prüfschritt 2a, FP 16 und 17



Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbezugsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nur minimal, nicht dominant oder prägend	Von Westen aus entlang einer historisch überlieferten Sichtbeziehung gibt es eine leichte Überprägung der Hintergrund-/ Waldkuppen-Kulisse, nicht dominant oder prägend, da Schloss in Stadtbild eingebettet	Nein

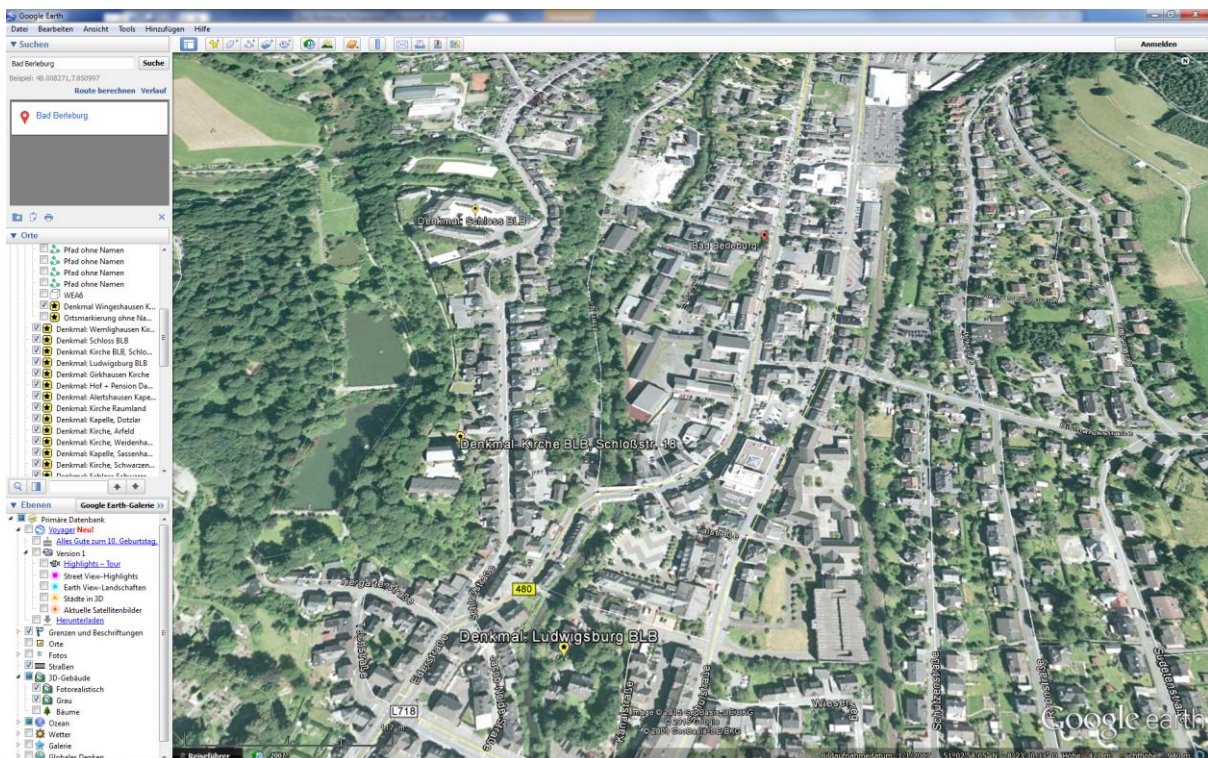
4. Evangelische Kirche, Schlossstraße 18, Bad Berleburg

- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 272
- Die Kirche befindet sich in städtebaulich besonders betonter, erhöhter Position zwischen der einheitlich klassizistisch bebauten Schlossstraße und den tiefer gelegenen Schlossweihern im Westen in einem parkartig gestalteten Areal, durch die eine solitäre Stellung der Kirche geschaffen wird; Empfindlichkeitskategorie zusammen mit Altstadt (Schlossstraße) C
- 2.770 m bis WEA 2
- Siehe Prüfschritt 2a, FP 16 und 18

Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbereichsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nur minimal, nicht dominant oder prägend	Nein	Nein

5. Ludwigsburg, Ludwigsburgstraße 5, Bad Berleburg

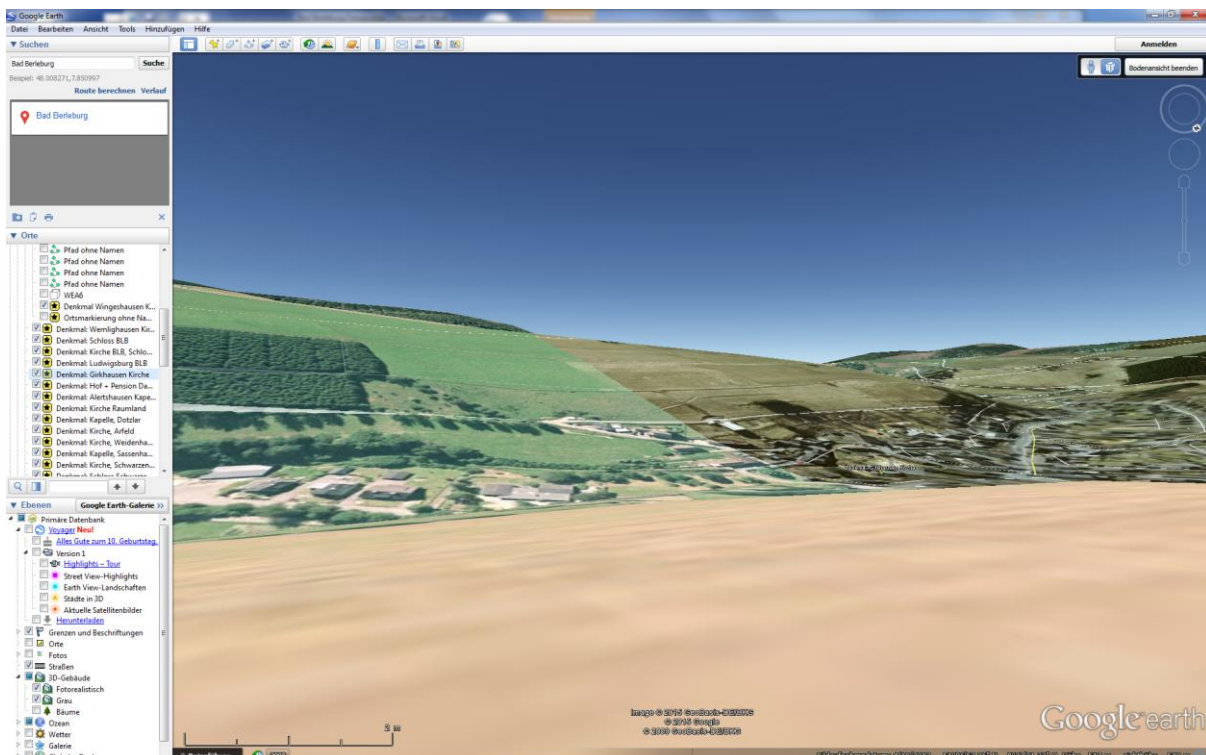
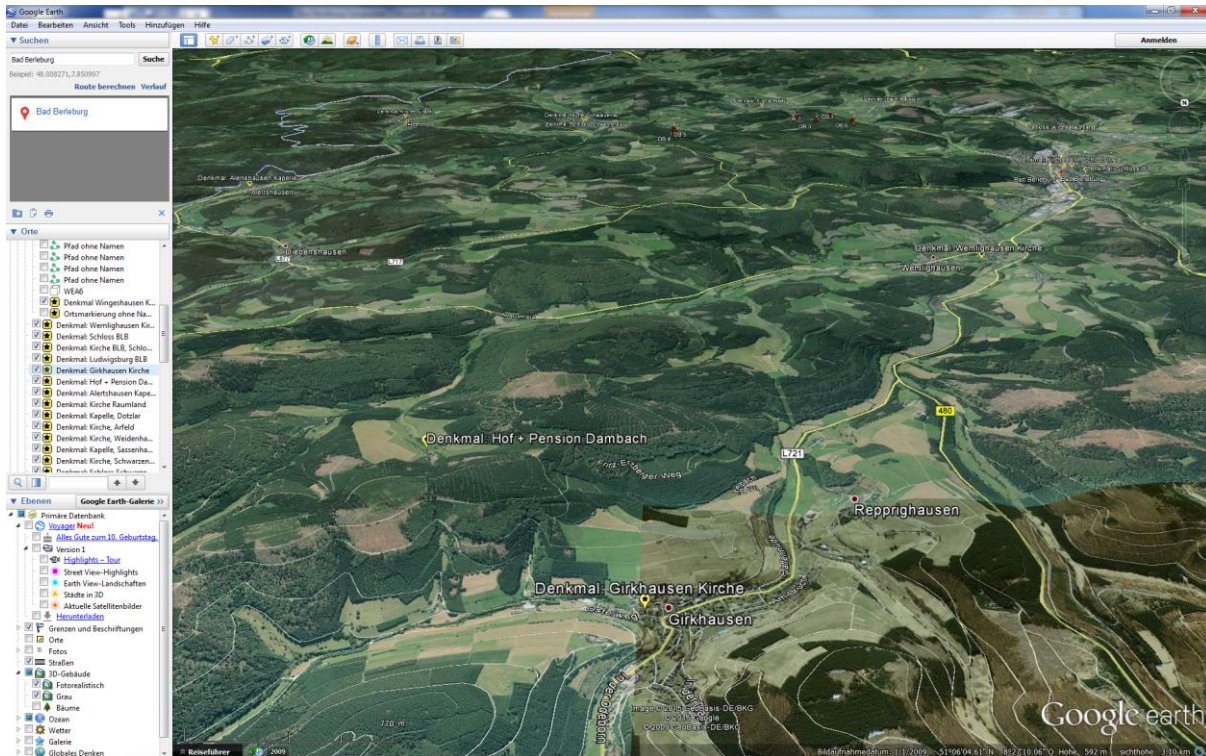
- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 271
- Städtebaulich bedeutsame Anlage als kleinerer Herrschaftsbau mit Parkanlage in der ansonsten geschlossenen Bebauung der Altstadt; Empfindlichkeitskategorie A/B
- 2.710 m bis WEA 2



Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbereichsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nein	Nein	Nein

6. Evangelisch-reformierte Kirche, Bei der Kirche 1, Bad Berleburg-Girkhausen

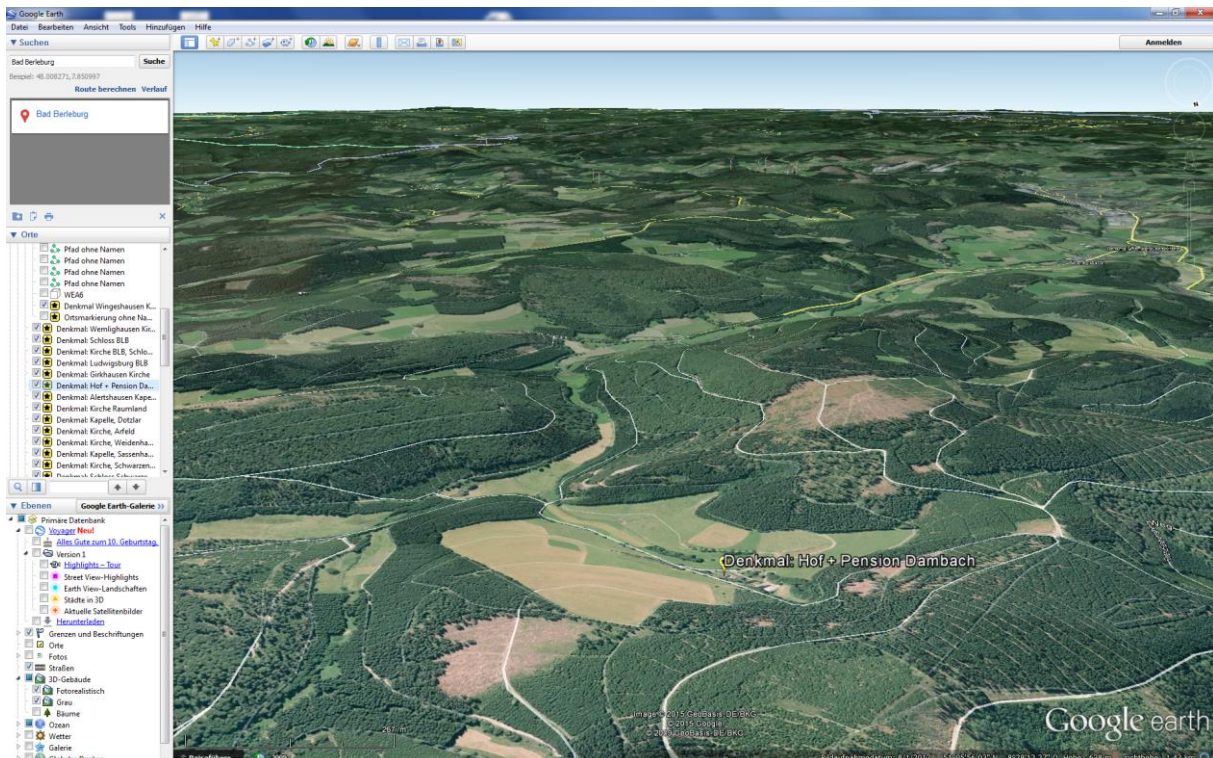
- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 257
- Die auf einem unbebauten Kirchhof in der Ortsmitte errichtete Kirche prägt nach dem Teileinsturz durch ihre besondere Form das Ortsbild von Girkhausen; Empfindlichkeitskategorie A/B
- 8.610 m bis WEA 2

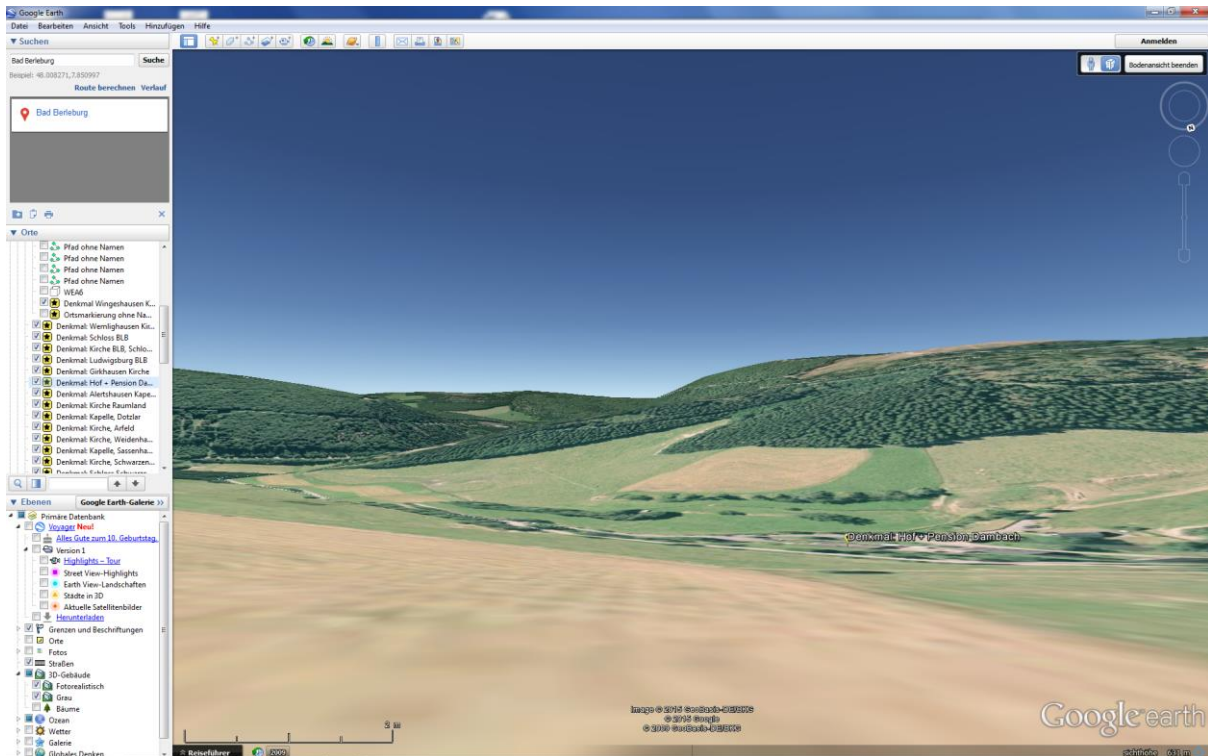


Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbezugsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nein	Nein	Nein

7. Hof Dambach, Hof Dambach 1, Berleburg-Girkhausen

- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 258
- Durch seine solitäre Lage in der weitläufigen Feldflur des Tales wirkt das Gut als Blickdominante; Empfindlichkeitskategorie A/B
- 7.660 m zu WEA 7

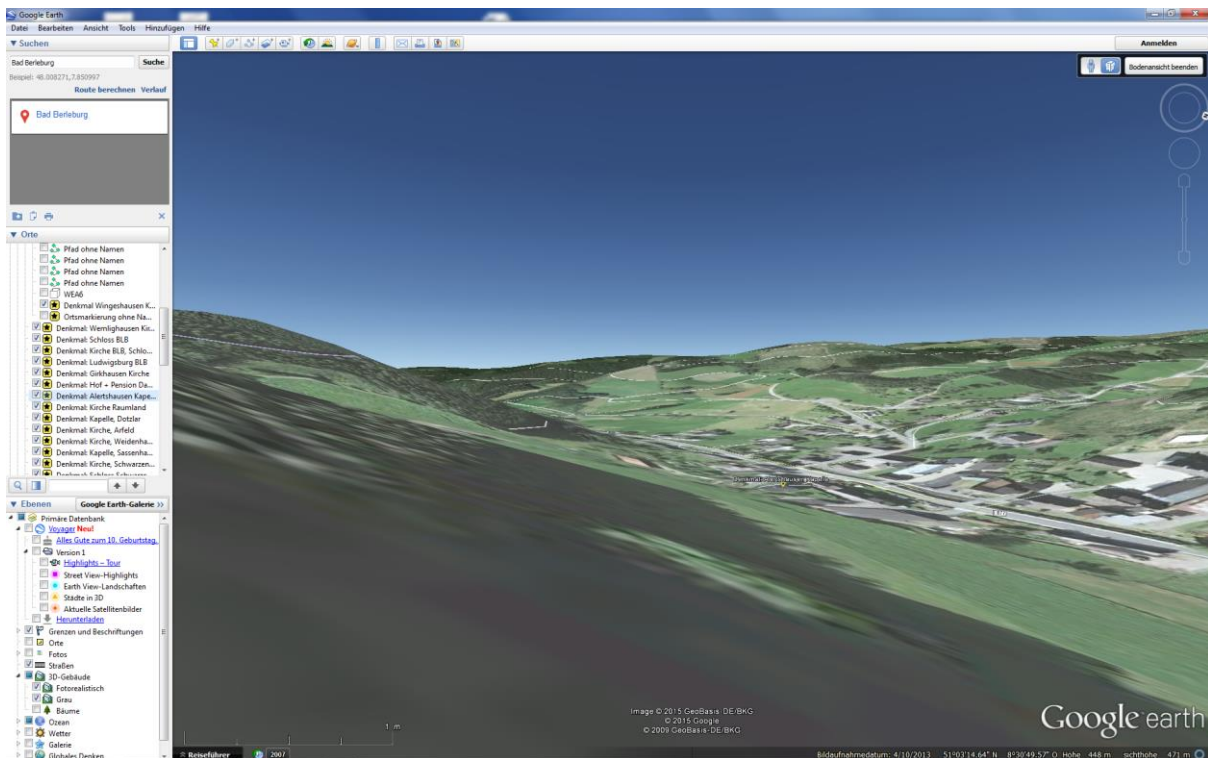
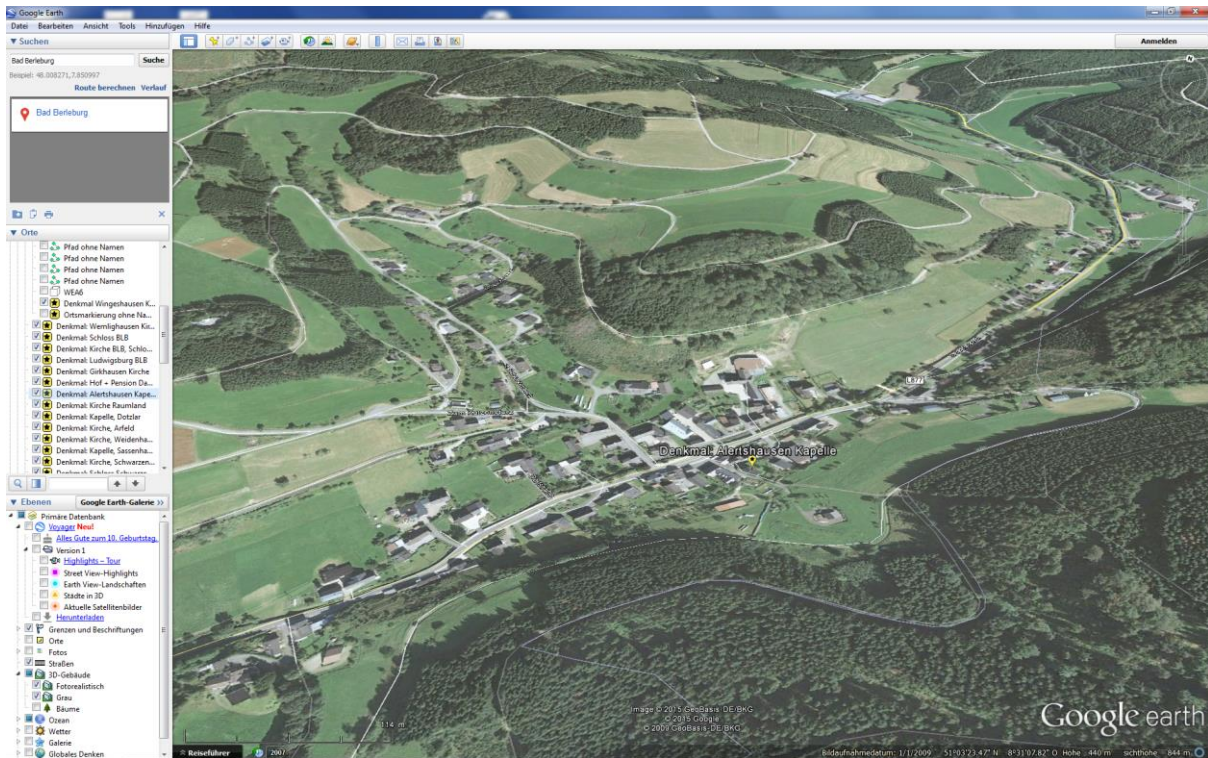




Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbezugsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nein	Nein	Nein

8. Evangelische Kapelle, Dorfstraße, Bad Berleburg-Alertshausen

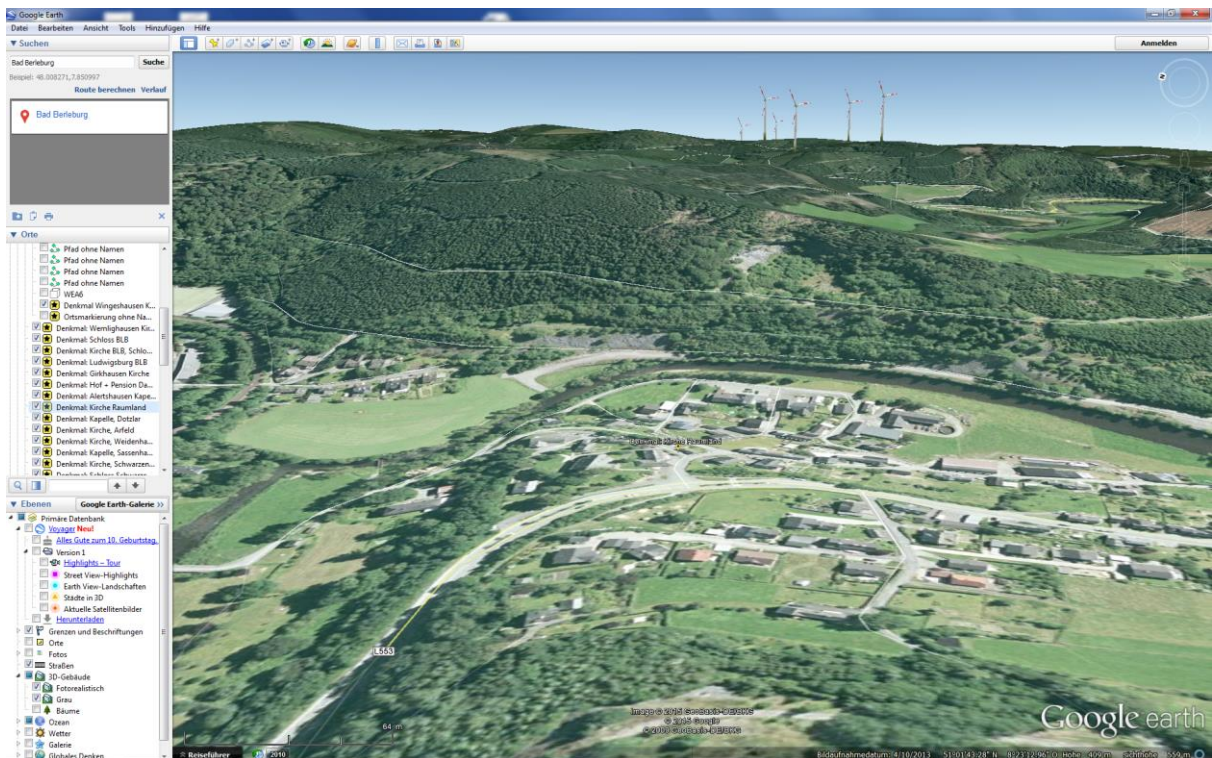
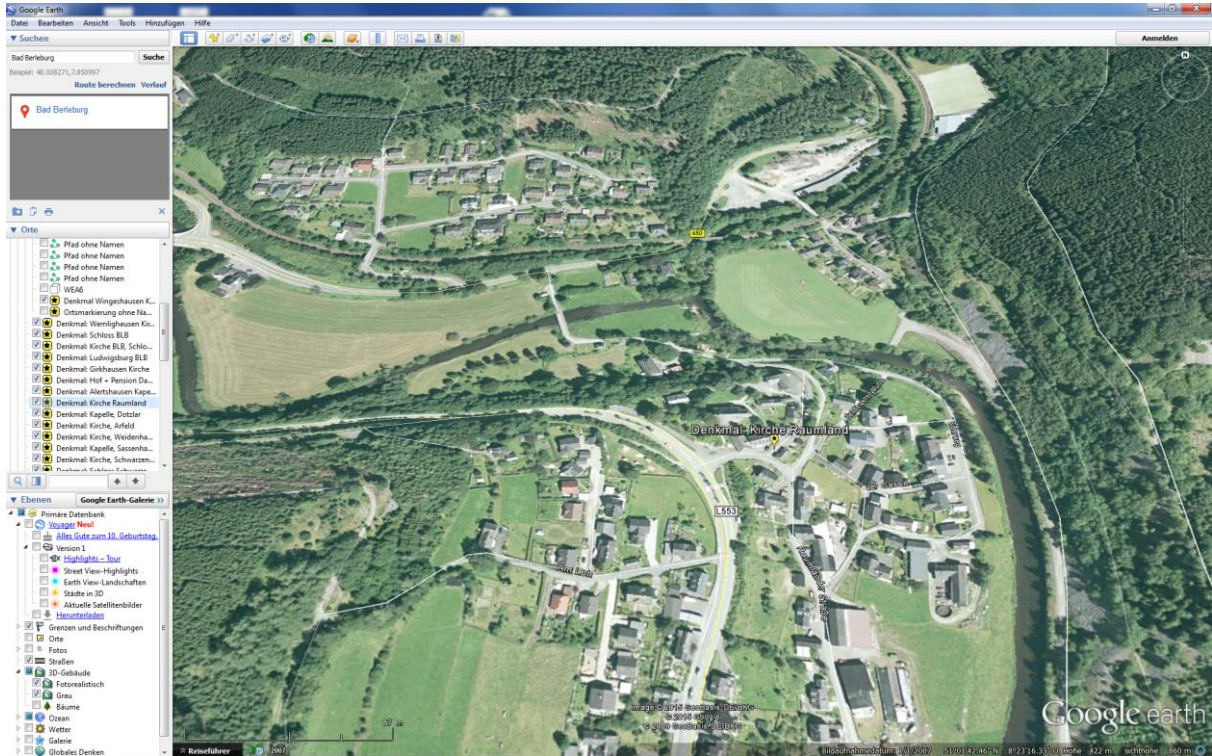
- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 260
- Die Kapelle bildet mit ihrem Dachreiter bis heute das optische Zentrum des langgestreckten Straßendorfes; Empfindlichkeitskategorie A/B
- 5.030 m zu WEA 8

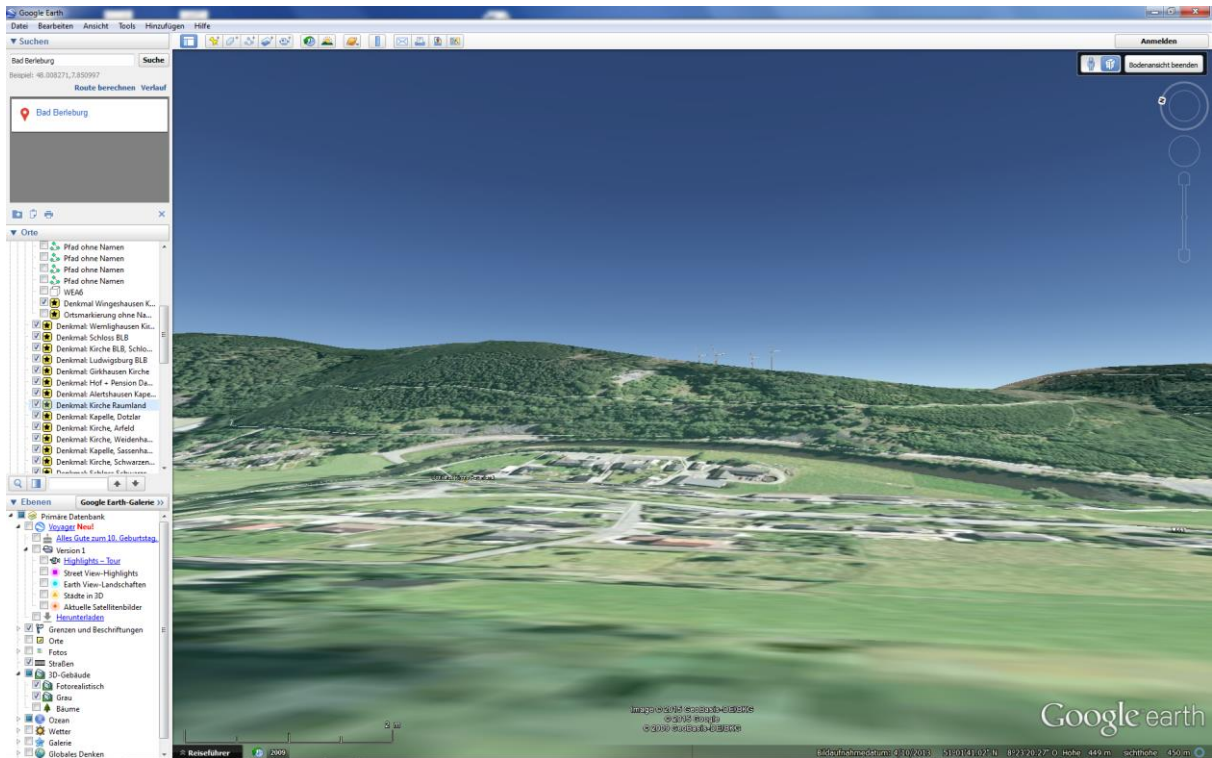


Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbegräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nein	Nein	Nein

9. Evangelisch-reformierte Kirche, Bonifatiusstraße 7, Bad Berleburg-Raumland

- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 270
- Die auf einem unbebauten Kirchhof in der nördlichen Ortsmitte errichtete Kirche prägt das Ortsbild von Raumland; Empfindlichkeitskategorie A/B
- 2.540 m zu WEA 5

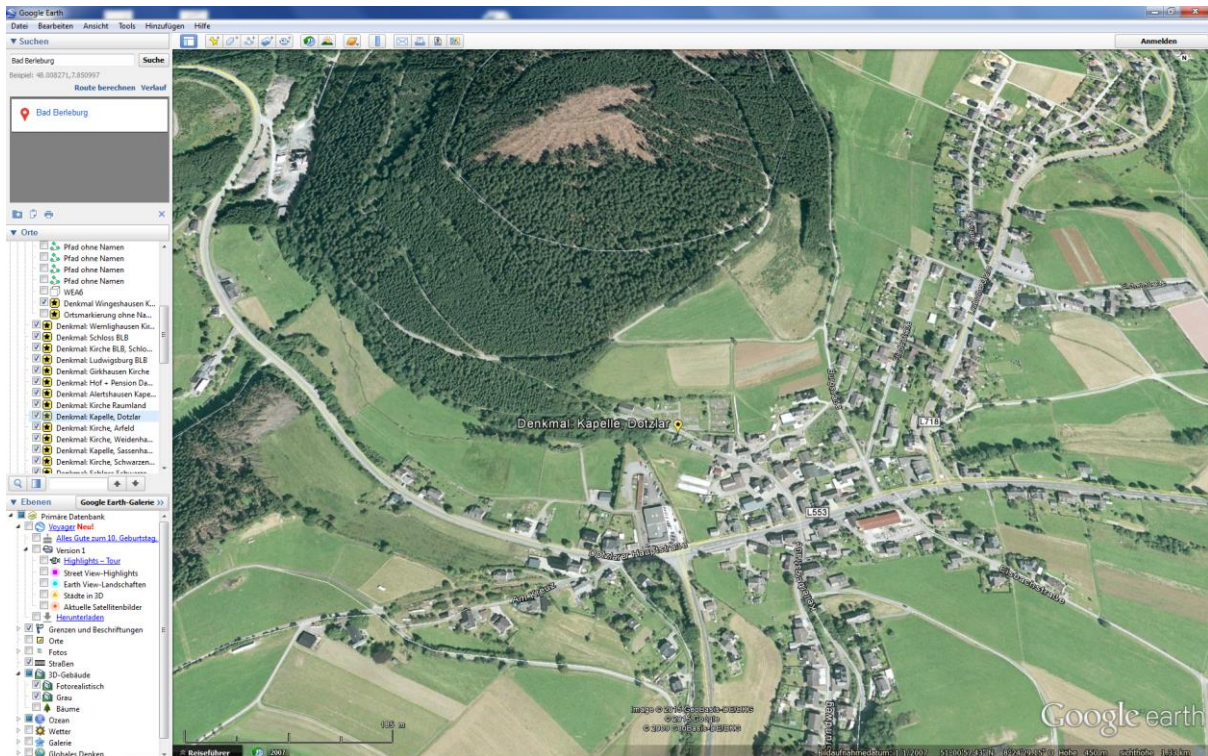




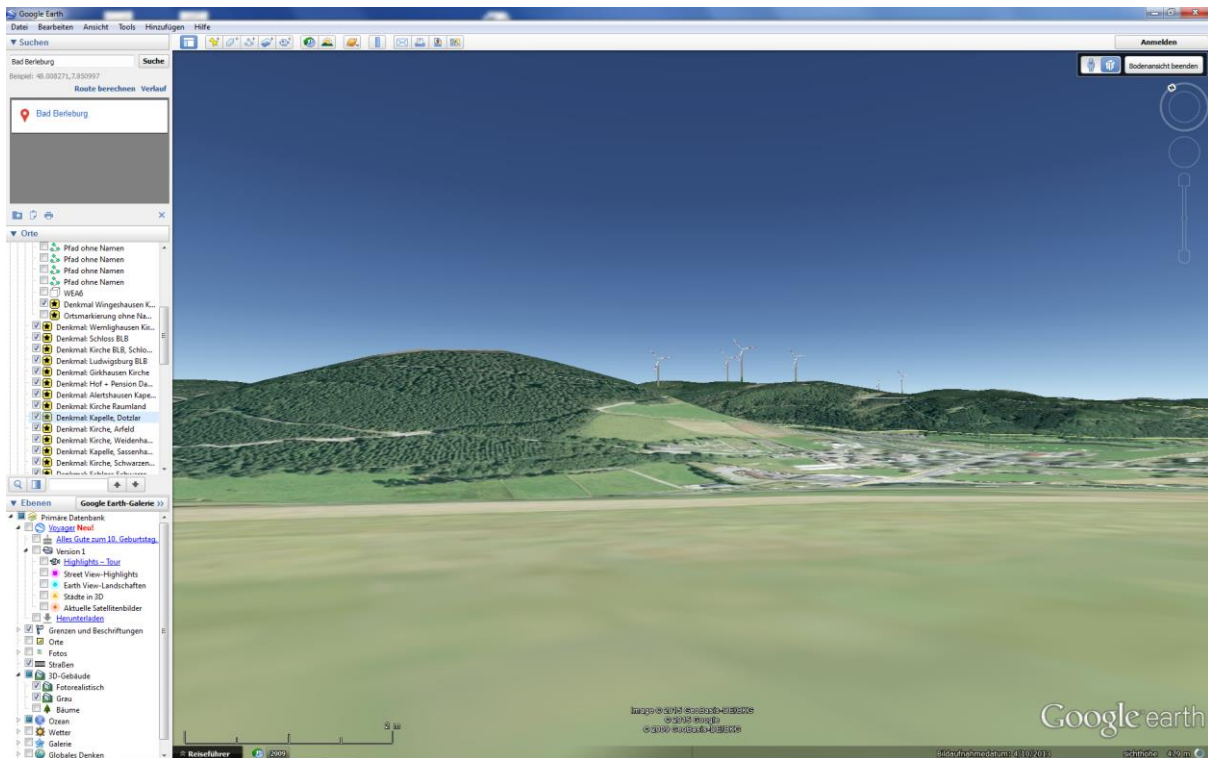
Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbezugsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nein	Nur minimal, nicht dominant oder prägend	Nein

10. Evangelisch-reformierte Kapelle, Burgstraße 7, Bad Berleburg-Dotzlar

- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 267
- Am nördlichen Ortsrand in erhöhter Lage ortsbildprägend am Hang errichtet; Empfindlichkeitskategorie A/B
- 1.980 m zu WEA 5



Von Kapelle aus gibt es keine Einsicht in den Windpark (s. Anhang 1)

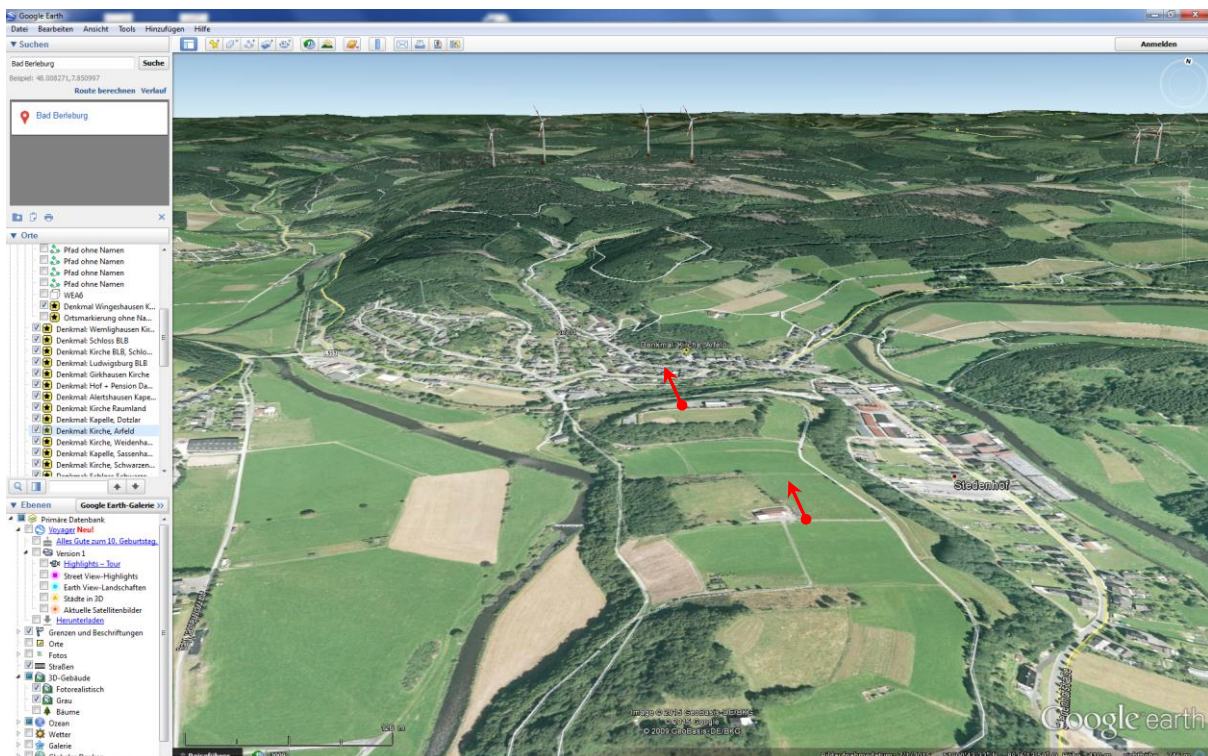
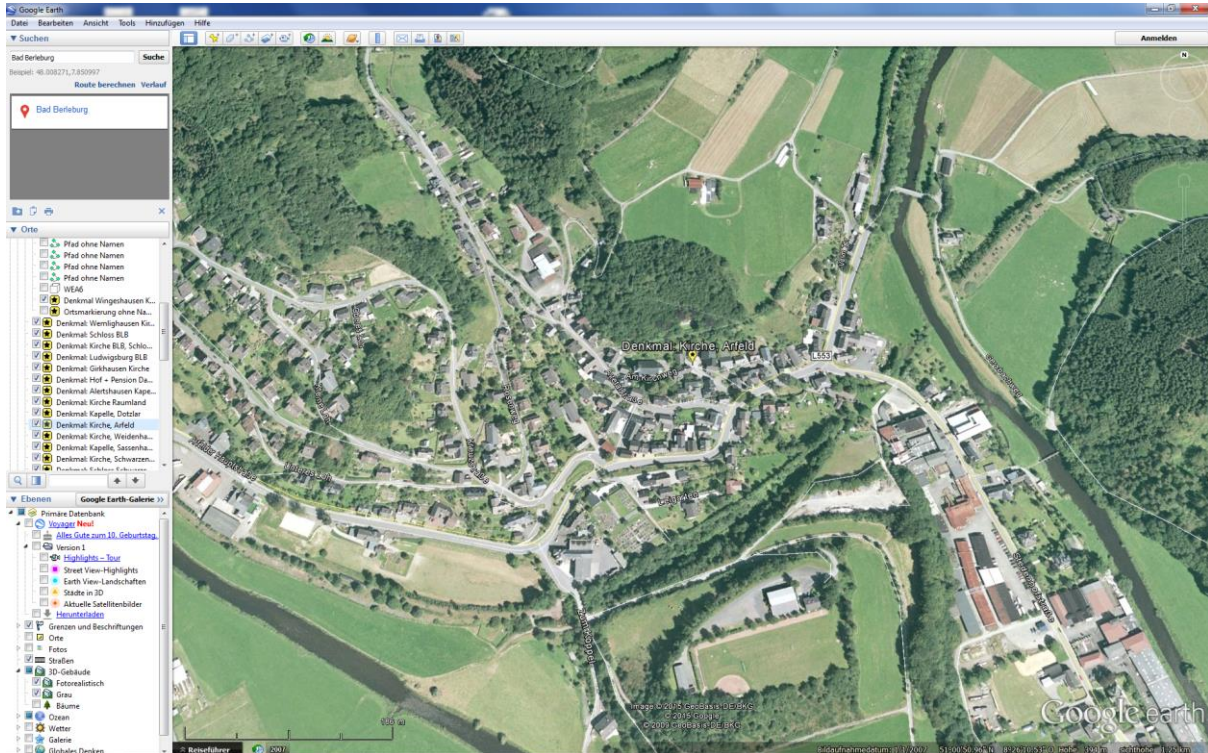


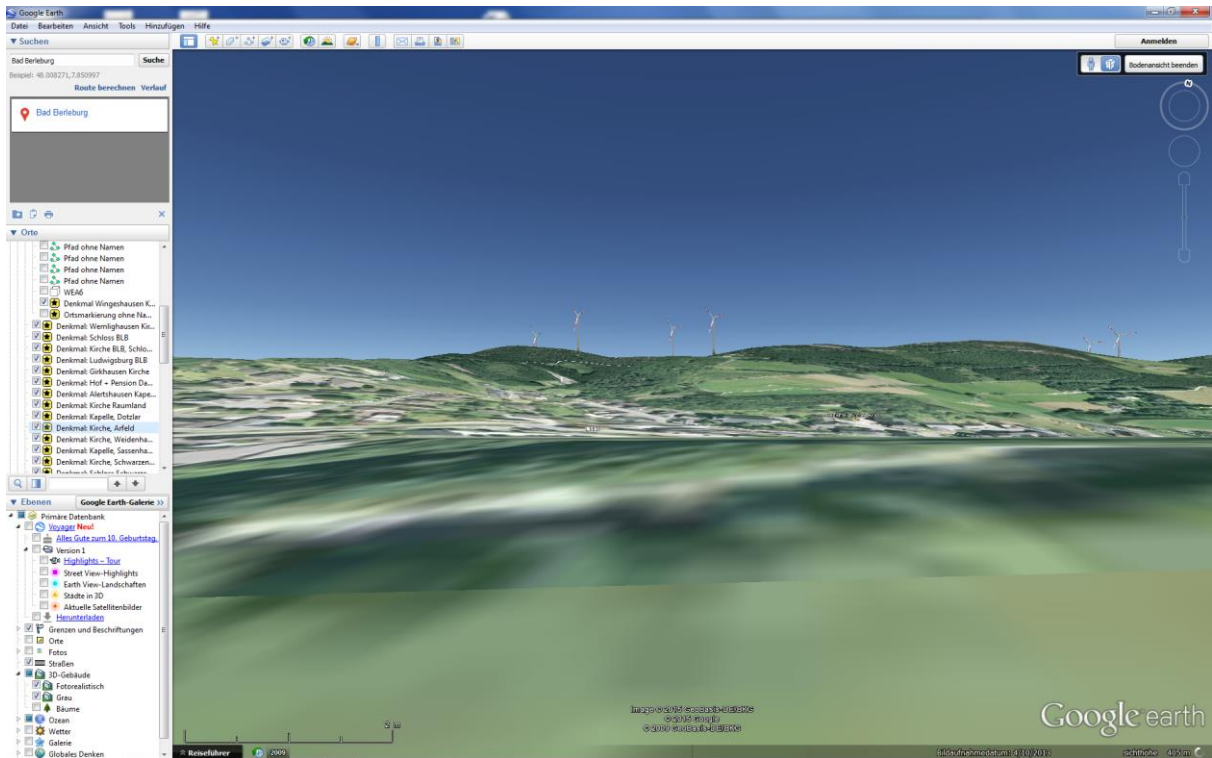
Aussichtspunkt südwestlich Dotzlar, Anhöhe „Hude“: Leichte Sichtbarkeit auf Windpark, jedoch keine Kulissenwirkung über Kapelle und Friedhof.

Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbereichsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nein	Nein	Nein

11. Evangelisch-reformierte Kirche, Am Kirchweg 2, Bad Berleburg-Arfeld

- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 266
- Am nördlichen Ortsrand in erhöhter Lage ortsbildprägend am Hang des Köpperich errichtet; Empfindlichkeitskategorie A/B
- 1.860 m zu WEA 6
- Siehe Prüfschritt 2a, FP 20

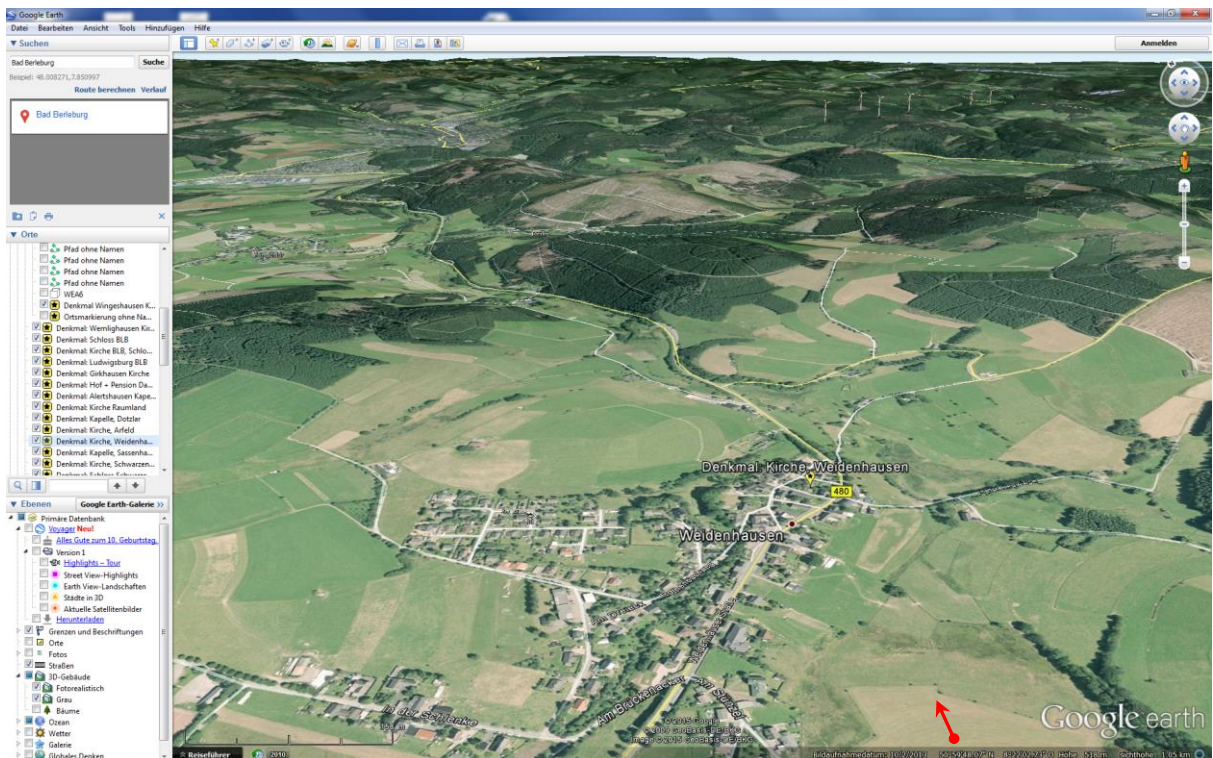
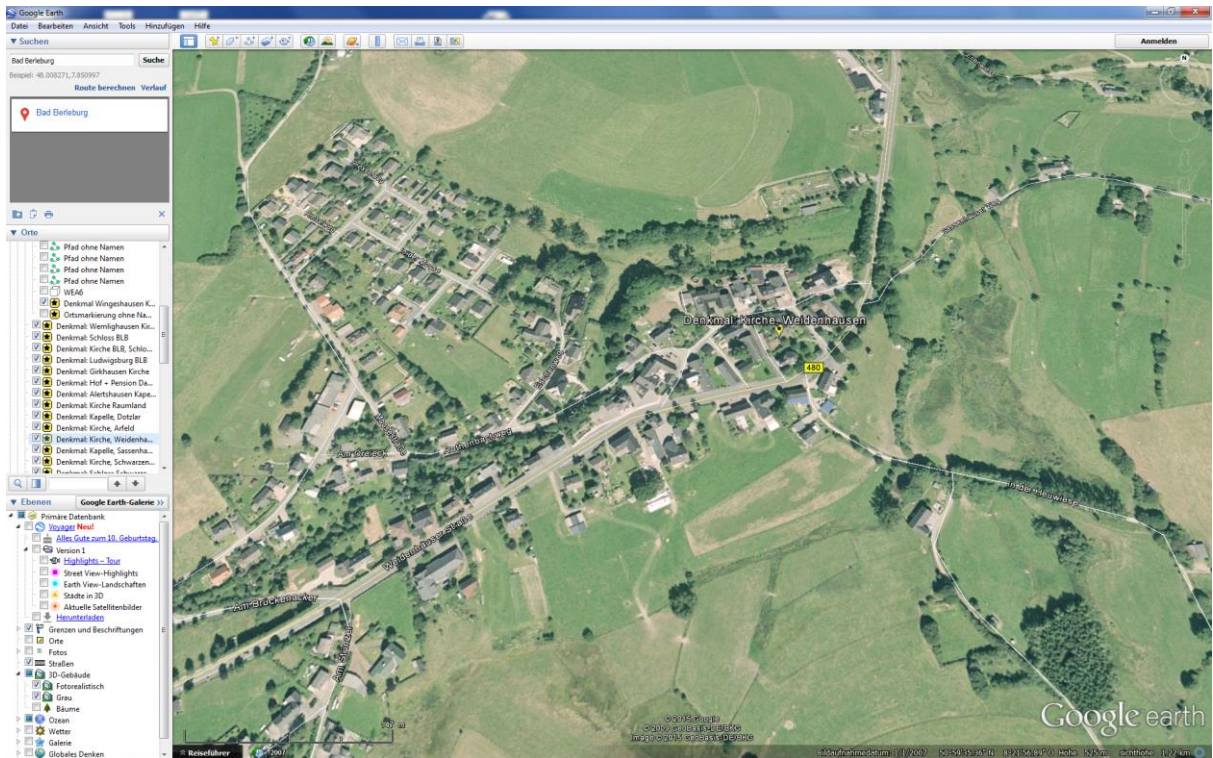


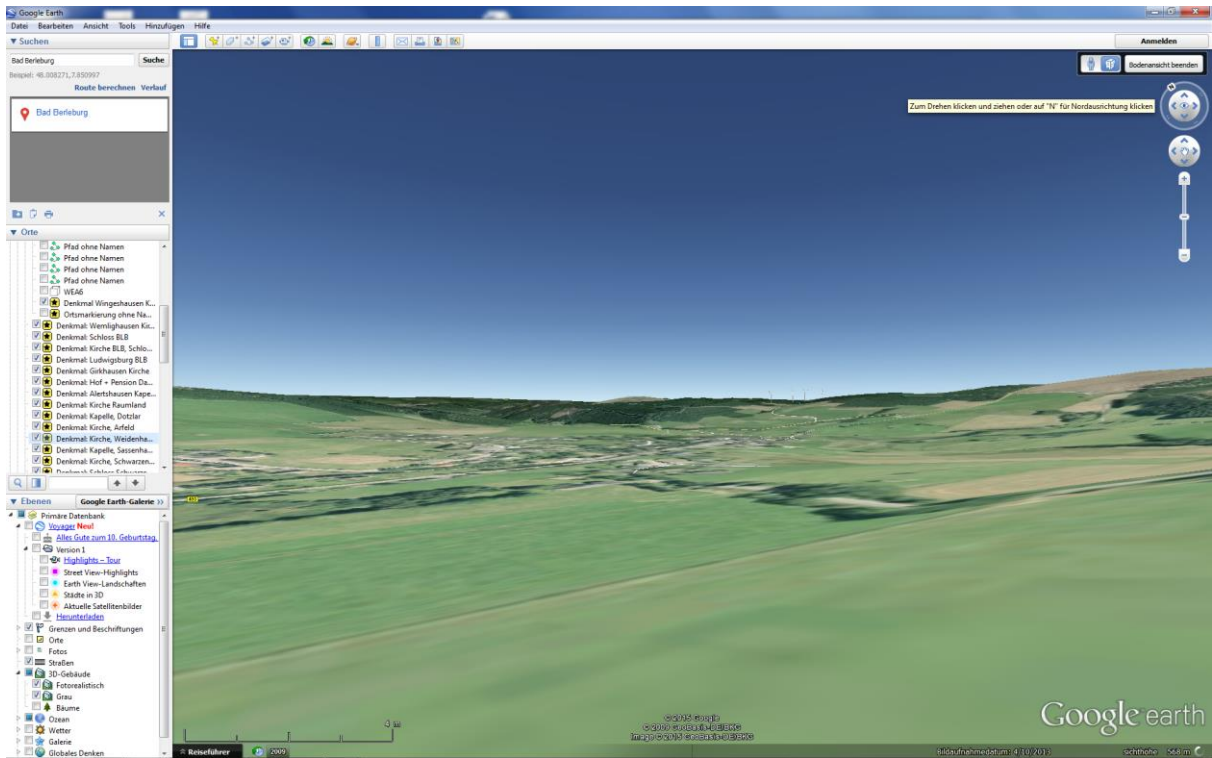


Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbezugsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nein	Nur minimal, nicht dominant oder prägend	Nein

12. Ev.-reformierte Kirche, Weidenhäuser Str. 4, Bad Berleburg-Weidenhausen

- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 269
- Durch ihre besondere Bauform und den wuchtigen Turm ortsbildprägend an der Hauptdurchfahrtsstraße von Weidenhausen; Empfindlichkeitskategorie A/B
- 5.710 m zu WEA 5

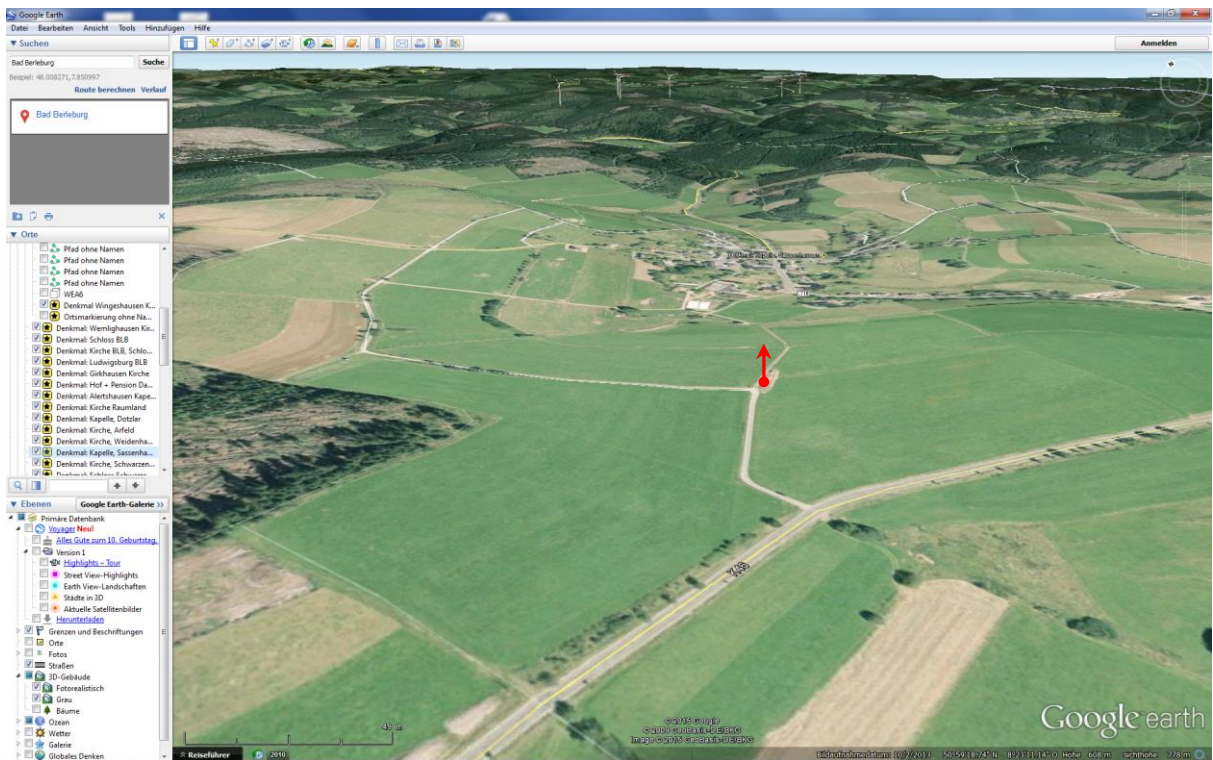
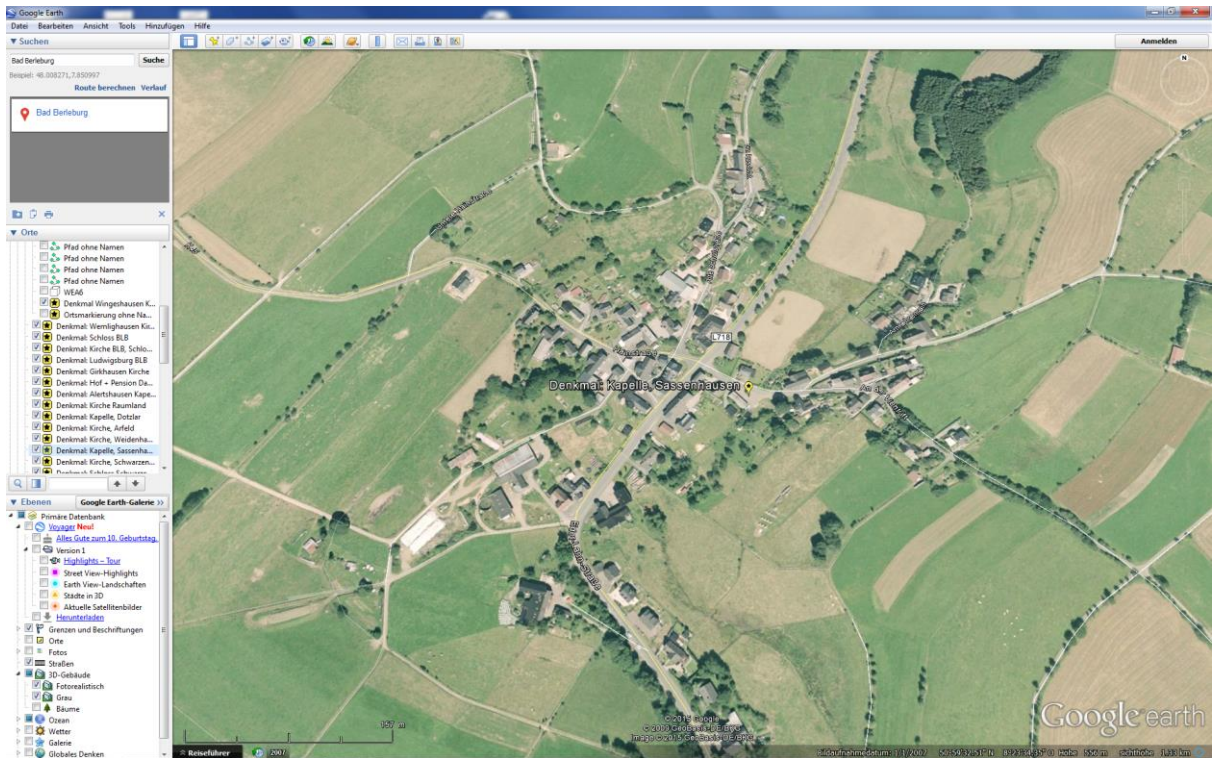


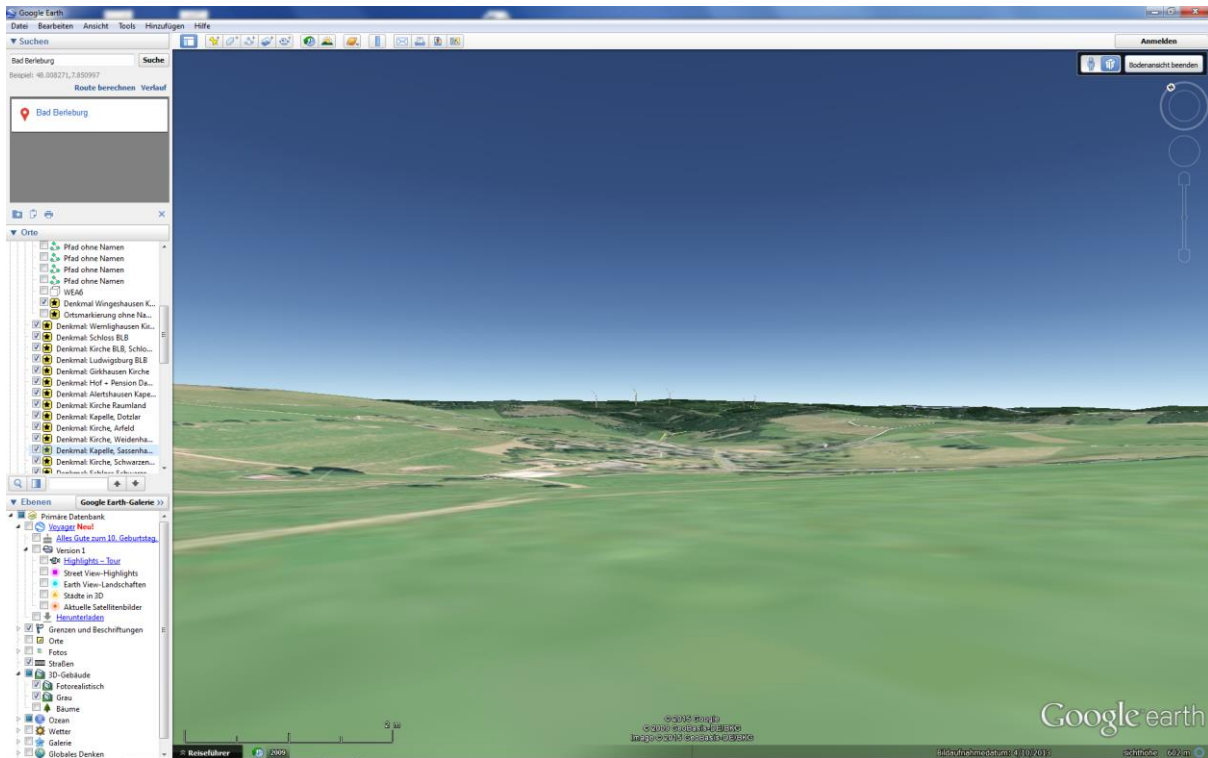


Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbereichsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nein	Nein	Nein

13. Ev.-reformierte Kapelle, Kapellenstraße 2, Bad Berleburg-Sassenhausen

- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 268
- In der Ortsmitte, leicht zurückgesetzt von der Hauptkreuzung des kleinen Haufendorfes Sassenhausen; Empfindlichkeitskategorie A/B
- 4.710 m zu WEA 5

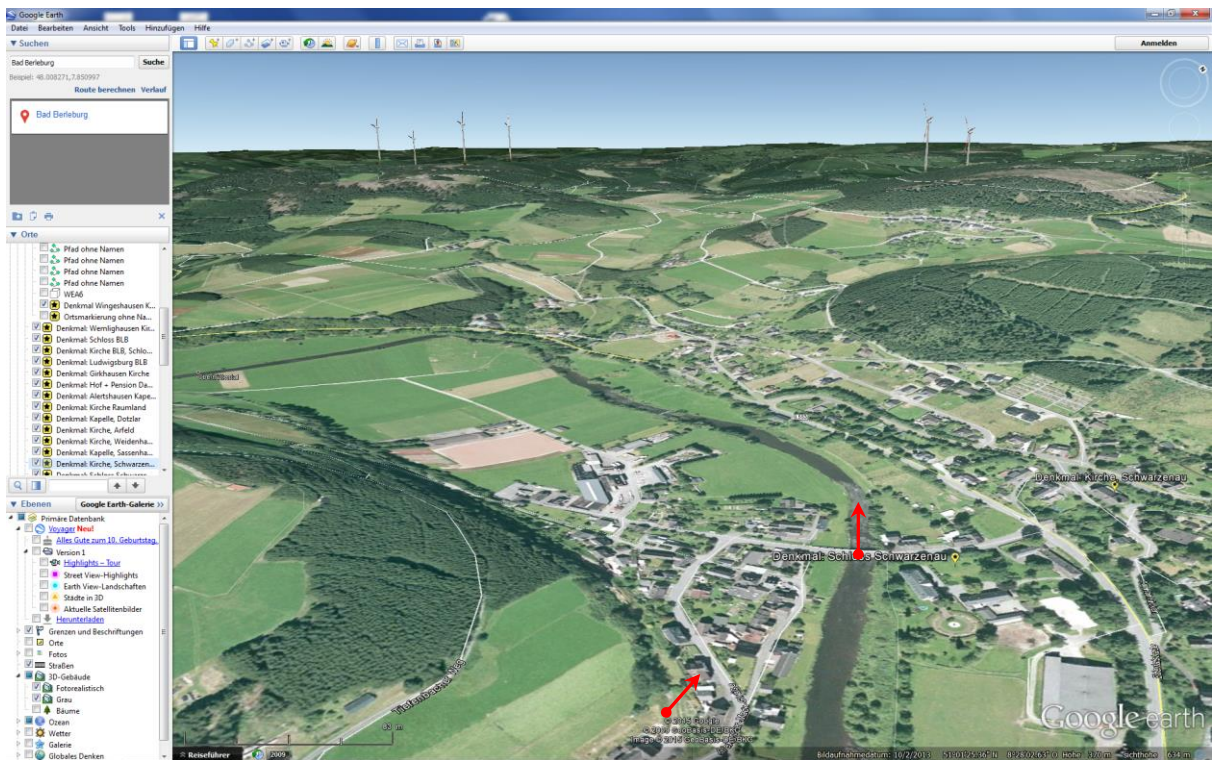
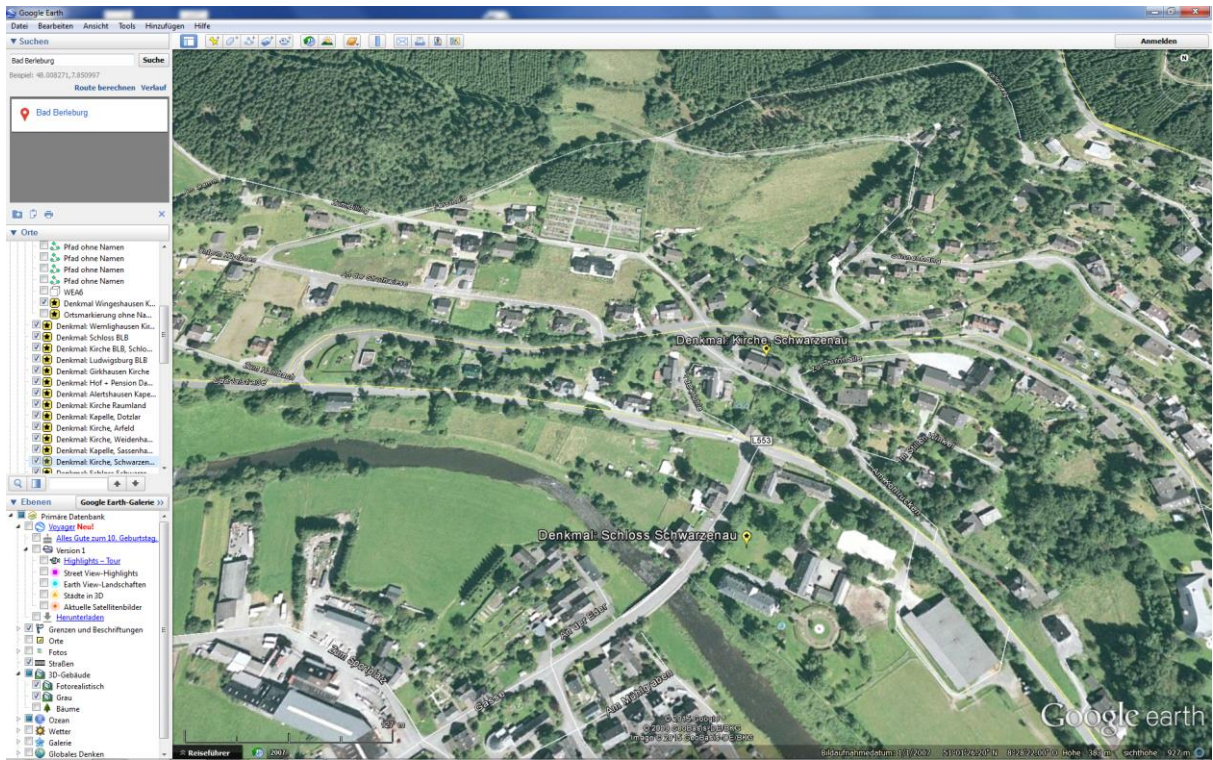


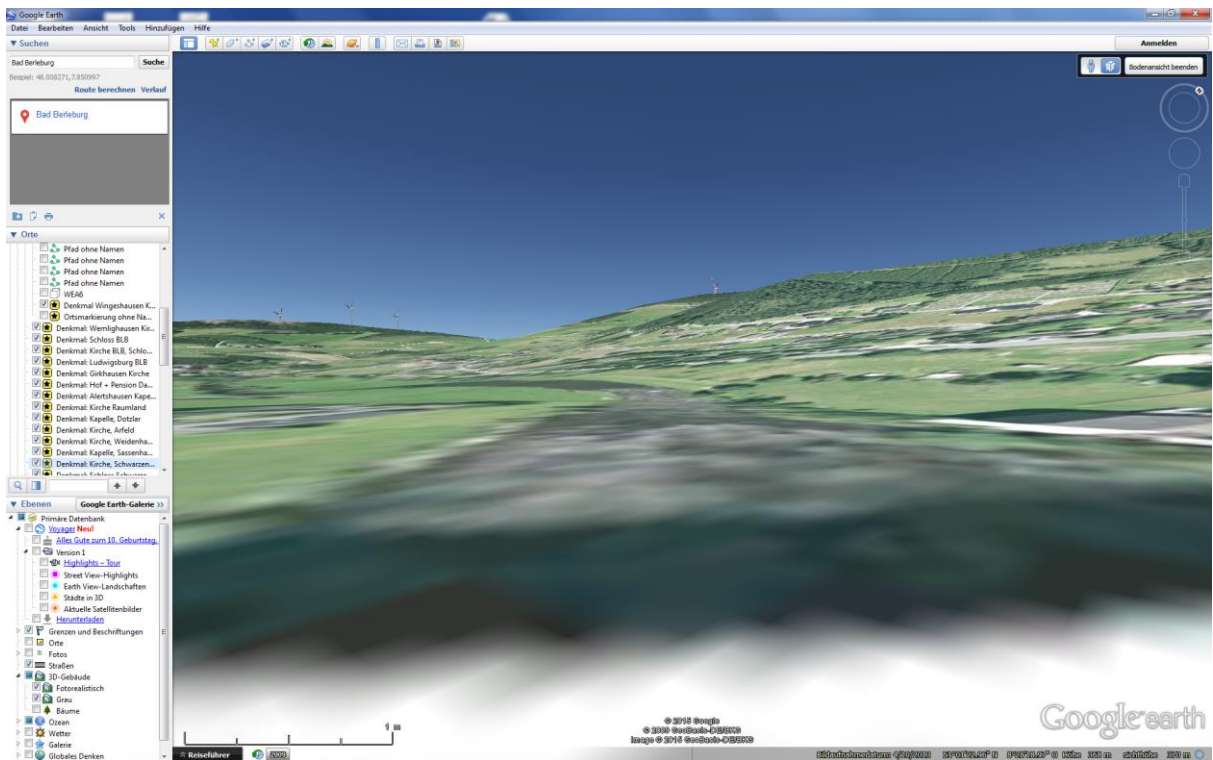
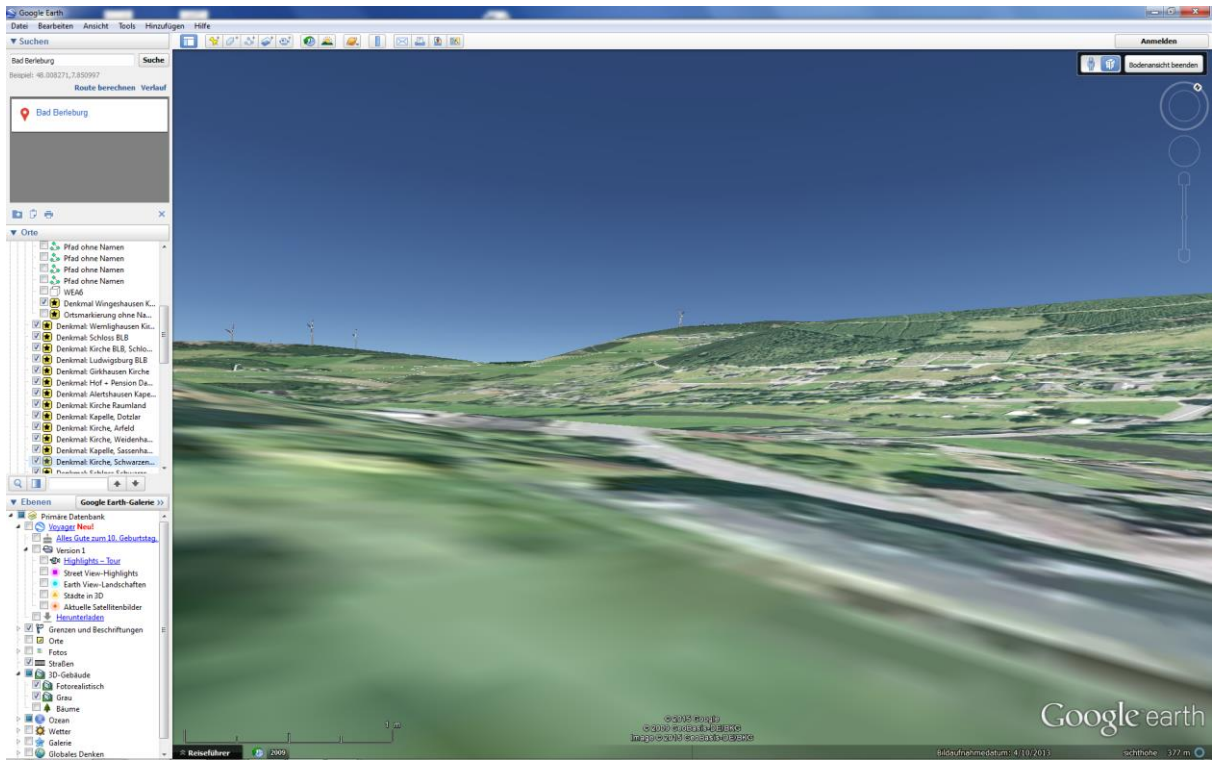


Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbezugsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nein	Nein	Nein

14. Evangelische Kirche, Am Kohlrücken 4, Bad Berleburg-Schwarzenau

- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 261
- In der direkten Sichtachse der Abzweigung zum Schloss gelegen prägt die kleine Kirche das Ortsbild von Schwarzenau; Empfindlichkeitskategorie A/B
- 1.905 m zu WEA 9

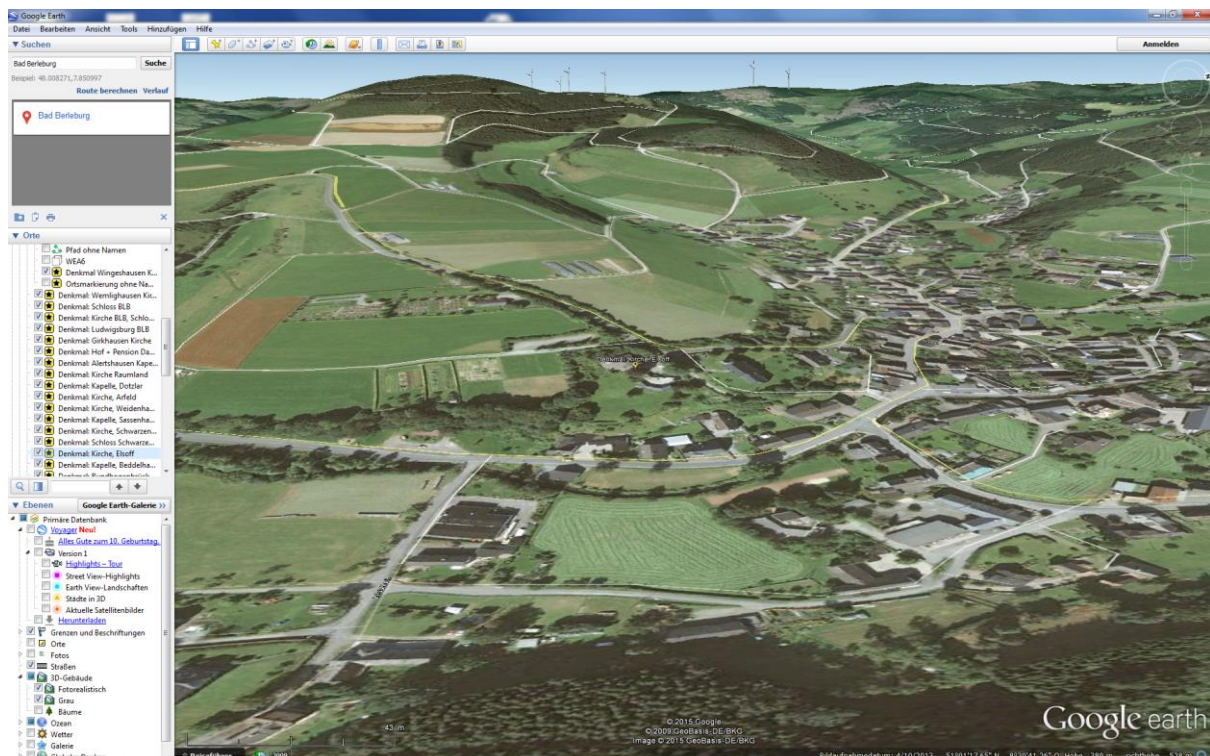
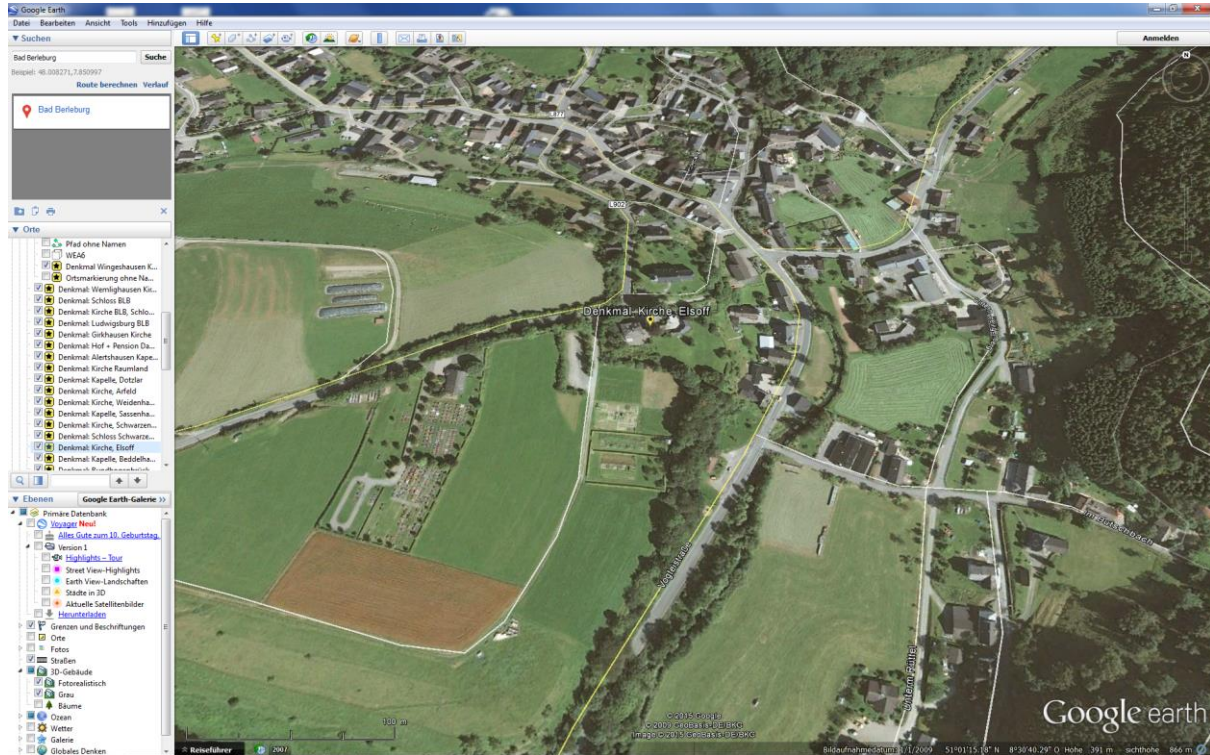


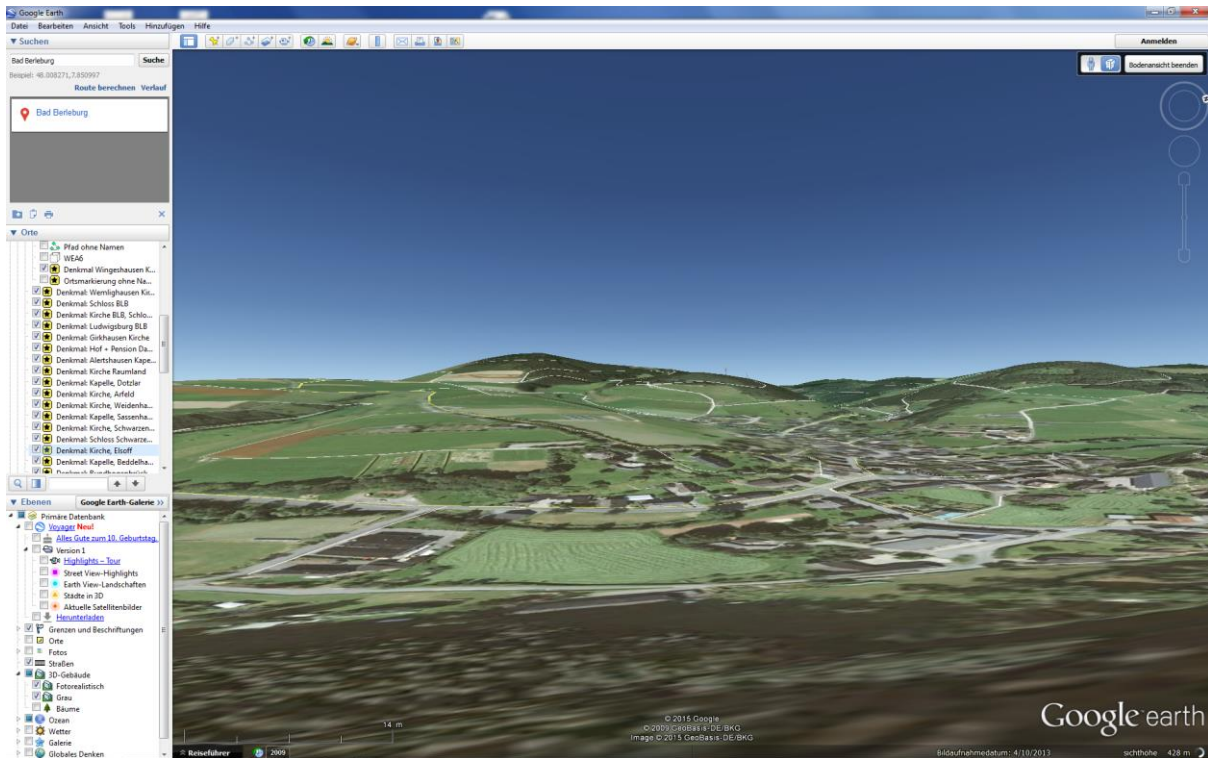


Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbereichsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nein	Nein	Nein

15. Evangelisch-reformierte Kirche, Kirchstraße 7, Bad Berleburg-Elsoff

- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 263
- Trotz ihrer Lage am Ortsrand ist die Kirche durch ihren hohen Turmhelm ortsbild-prägend für das Haufendorf Elsoff und eine weit nach Norden und Westen in den Talraum wirkende Blickdominante; Empfindlichkeitskategorie A/B
- 4.280 m zu WEA 9





Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbezugsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nein	Nein	Nein

16. Schloss Schwarzenau, Alexander-Mack-Straße 4, Bad Berleburg-Schwarzenau

- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 262
- Das Schloss dominiert das südliche Ortsbild Schwarzenaus durch seine Lage direkt an der Eder und seine räumliche Wirkung entlang der unbebauten Uferbereiche des Flusses; Empfindlichkeitskategorie D
- Ort mit funktionaler Raumwirkung
- 2.135 m zu WEA 9
- Siehe Prüfschritt 2a, FP 21
- Siehe Punkt 14

Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbezugsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nur minimal, nicht dominant oder prägend	Nein, das Schloss liegt nicht erhöht und dominant	Nein

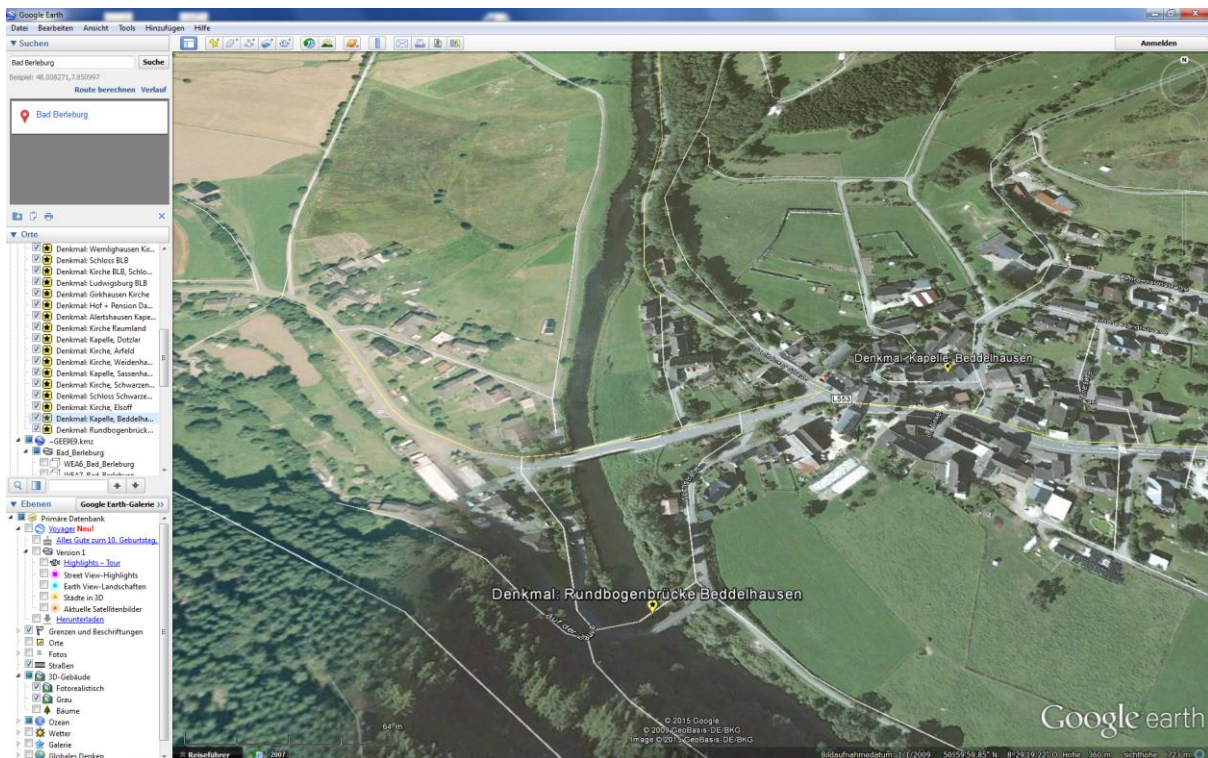
17. Evangelisch-reformierte Kapelle, Obereiche 1, Bad Berleburg-Bedelhausen

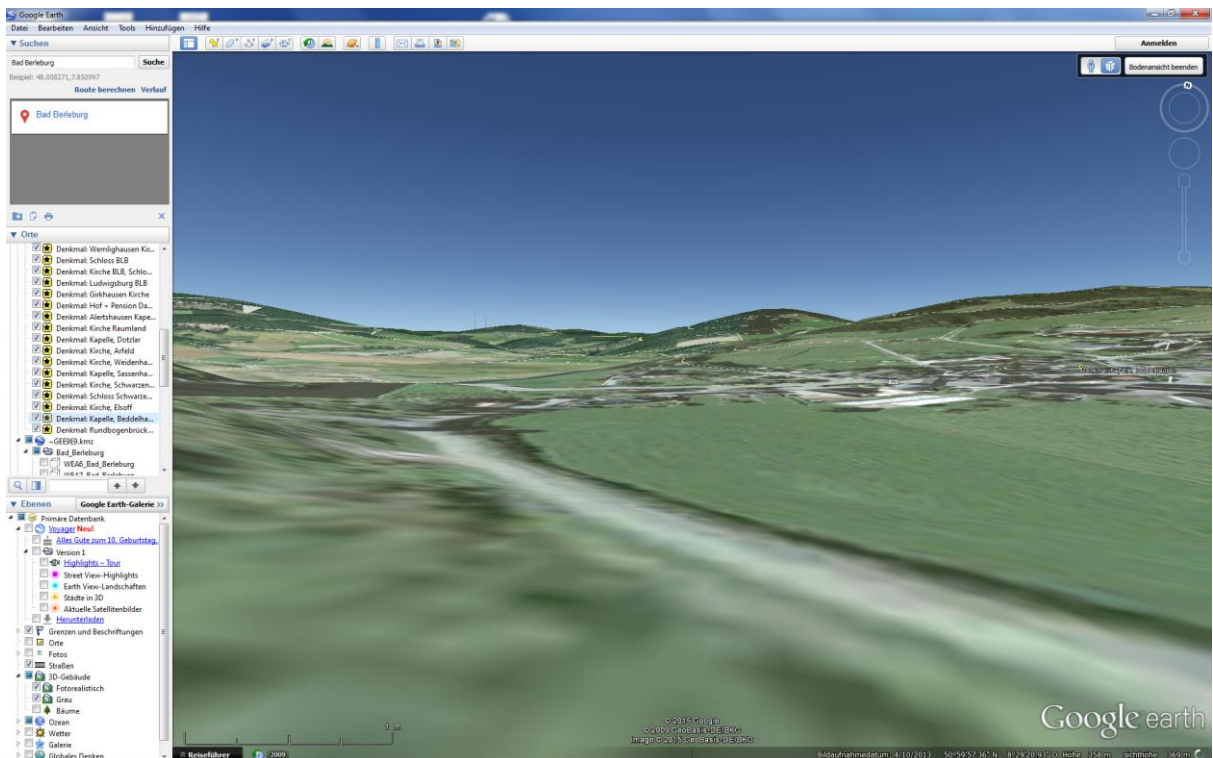
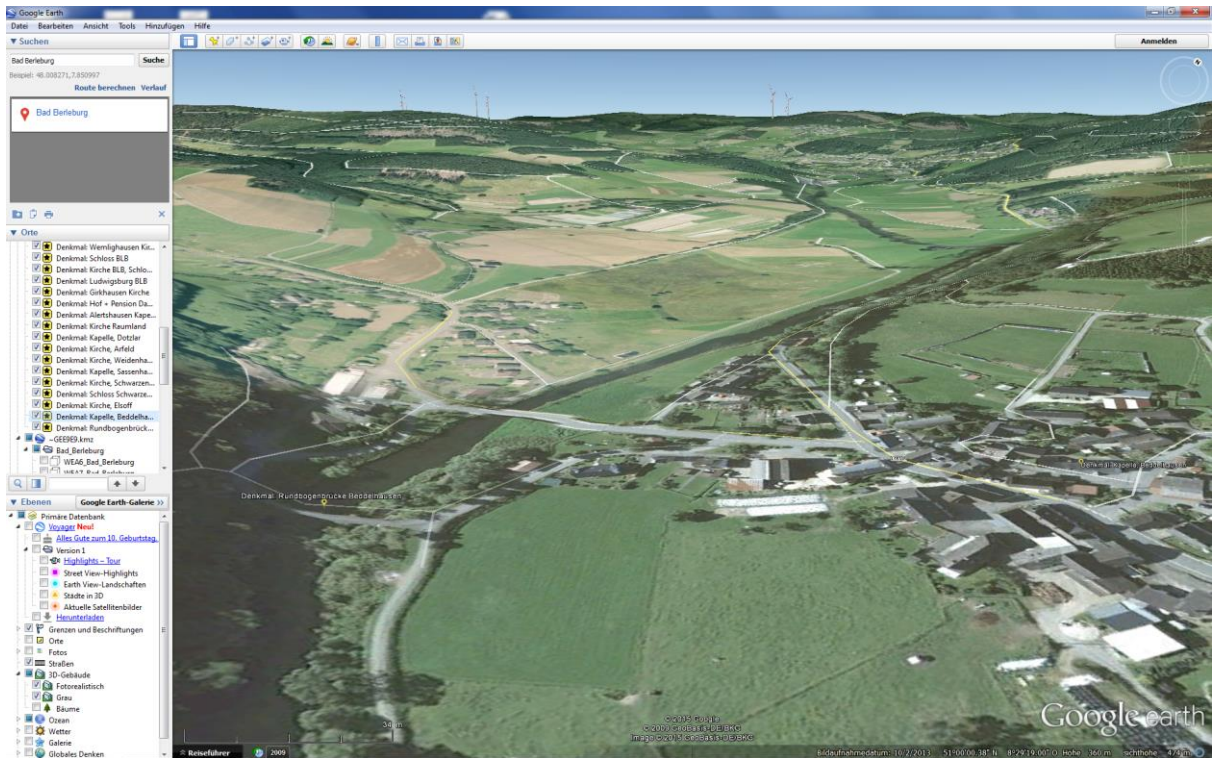
- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 264
- Als innerörtliche Kirche ist sie ortsbildprägend; Empfindlichkeitskategorie A/B
- 4.650 m zu WEA 9
- Bilder siehe Punkt 18

Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbezugsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nein	Nein	Nein

18. Straßenbrücke über die Eder, Bad Berleburg-Beddelhausen

- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 265
- Durch ihre solitäre Lage in der Eder ist die Brücke eine weithin entlang des Flusses sichtbare Blickdominante; Empfindlichkeitskategorie A/B
- 4.780 m bis WEA 9

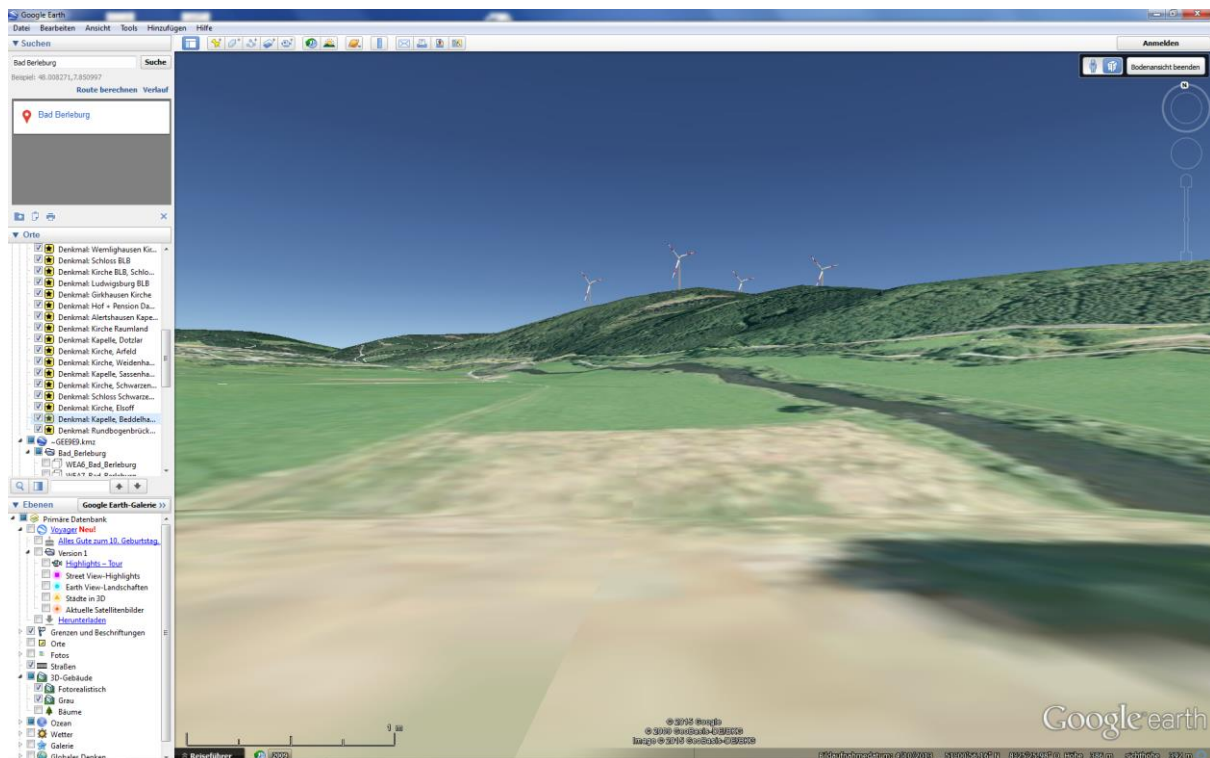
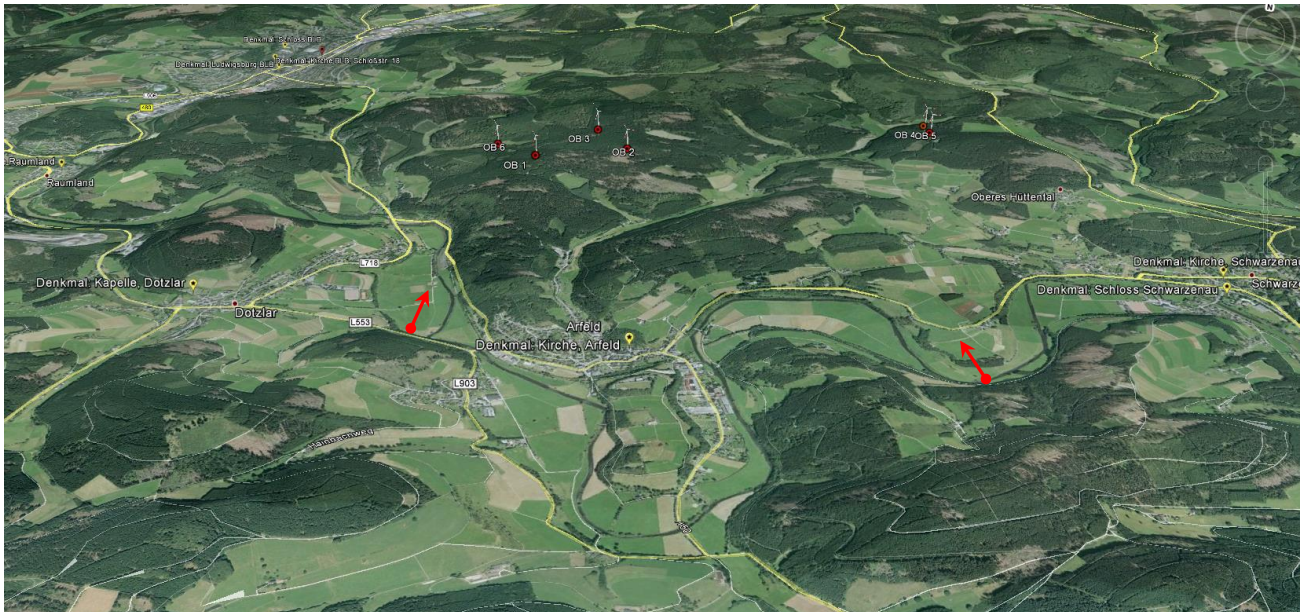


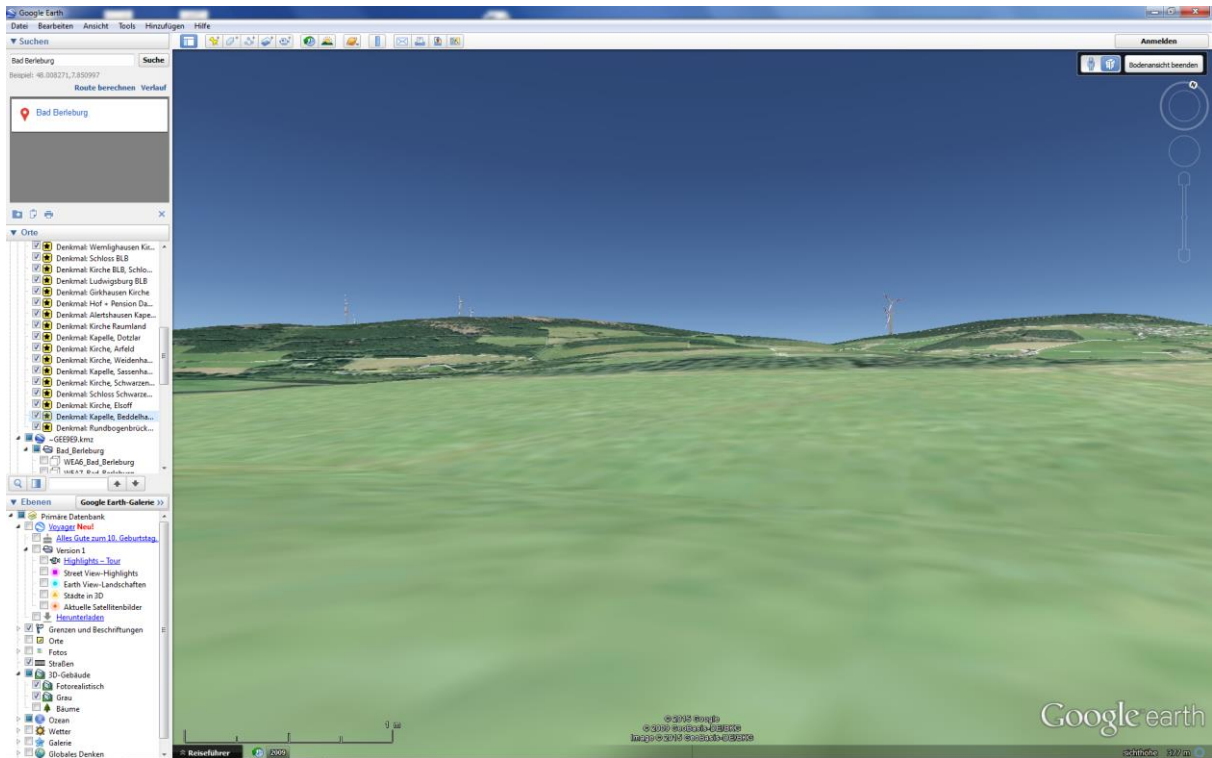


Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbereichsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nein	Nein	Nein

19. Edertalbahn von Hatzfeld nach Raumland

- Nr. nach Kulturlandschaftlichem Fachbeitrag (LWL 2016) = 416
- Die ehemalige Bahnstrecke prägt bis heute die Landschaft in entscheidendem Maße; heute dient die Trasse als Radweg; Empfindlichkeitskategorie A/B





Die Lage der Trasse am nördlichen Ederufer, meist direkt am sichtverstellenden, bewaldeten Unterhang, wird durch nachfolgende Bilder aus http://www.bahntrassenradeln.de/details/nw4_27.htm?f dokumentiert.





Sichtbarkeit des Windparks vom Denkmal aus?	Sichtbarkeit des Windparks von exponiertem Betrachter auf Denkmal / Kulissenwirkung?	Bedrängende / erhebliche Wirkungsbezugsräume zwischen Windpark und Denkmal vorhanden?
Nur minimal, nicht dominant oder prägend	Nein	Nein

Fazit: Nach dieser überschlägigen Prüfung der Betroffenheit von 19 kulturlandschaftsprägenden Bauwerken (Kulturdenkmalen) aus der Fachsicht Denkmalpflege sind voraussichtlich keine erheblichen Auswirkungen des Windpark Ohrenbach auf Grund von Sichtbeziehungen sowie bedrängenden / erheblichen Wirkungsbezugsräumen zu erwarten.

Erndtebrück, 21.12.2021

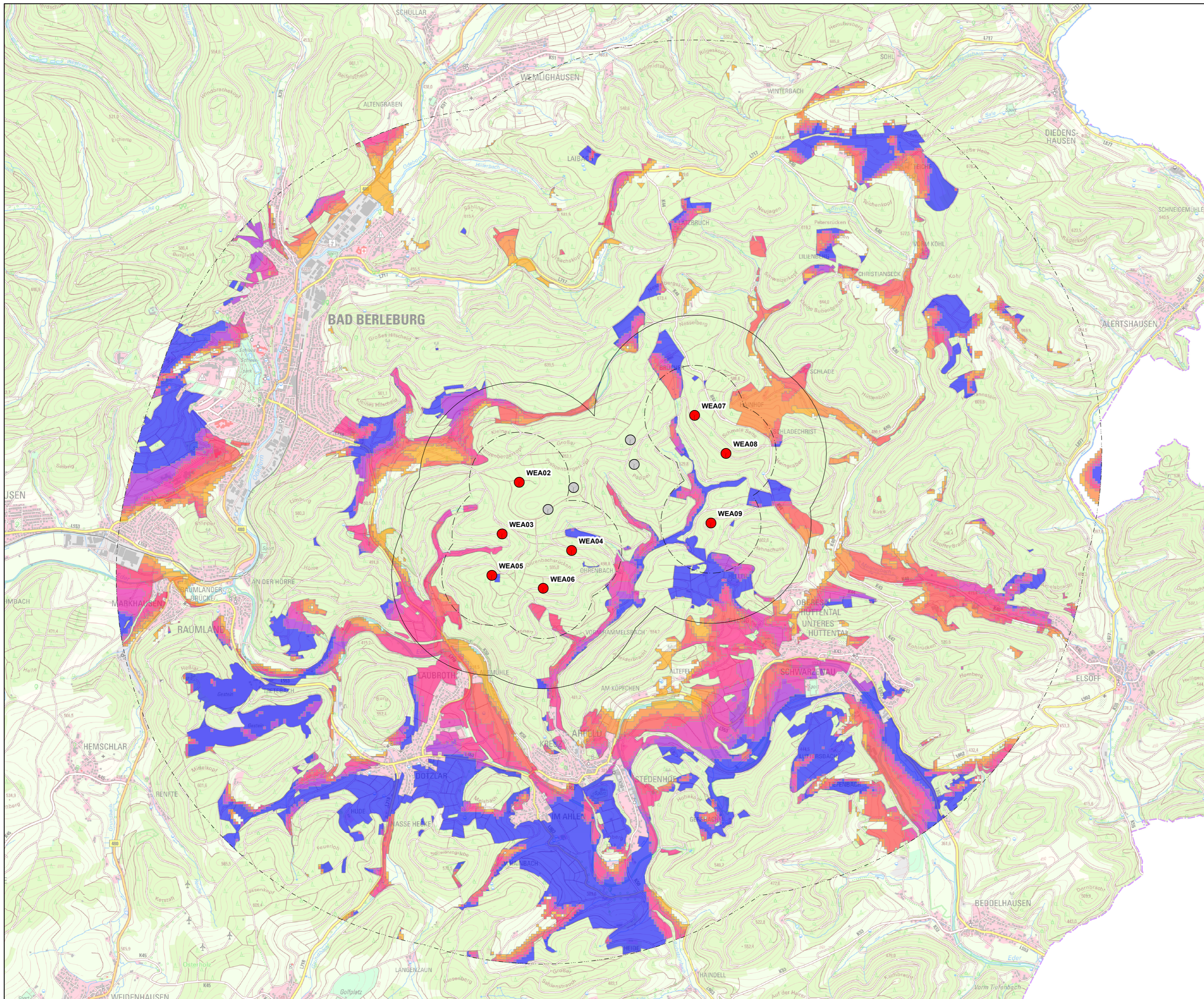
Uwe Meyer

Dipl. Ing. (FH) Dipl. Ökologe

Landschaftsplanung
 Stadtplanung
 Ökologie
 Forst

Bearbeitung: Dipl. Geogr. Sven Kunze, An der Seemühle 7, 45435 Wettenberg

Anlage 1: Karte 2 der Sichtbarkeitsanalyse zur Landschaftsbildprüfung



- Windpark Eder Energy (im Bau)
 - Windpark Ohrenbach (in Planung)
 - 3.750m - Radius (15-fache Anlagenhöhe)
 - 1.000m - Radius
 - 500m - Radius
- Anzahl sichtbarer WEA**
- 1 (Orange)
 - 2 (Rot-Orange)
 - 3 (Rot)
 - 4 (Rosa)
 - 5 (Magenta)
 - 6 (Lila)
 - 7 (Violett)
 - 8 (Blau)

Für die Sichtbarkeitsanalyse wurde das Programm WindPro 3.4 verwendet. Als sichtverschattende Elemente wurden die Geometrien für Siedlungen und Wald aus dem digitalen Landschaftsmodell (DLM) verwendet. Die Höhe ergibt sich aus dem Oberflächenmodell von WindPro. Die Augenhöhe wurde mit 1,7 m angesetzt.

0 500 1.000 Meter

Auftraggeber
Krug Energie GmbH & Co KG
 Dorfstraße 53
 35117 Münchhausen

Windpark Ohrenbach
 Sichtbarkeitsanalyse (WindPRO ZVI)

Karte 2:	Datum	Name
Sichtbarkeitsanalyse	2021	Ger
Windpark Ohrenbach	2021	Heu
	2021	Heu

Maßstab in A2: 1:25.000

Auftragnehmer
Bioplan GbR
 Büro für Ökologie und Umweltplanung
 Deutschhausstraße 36 • 35037 Marburg
 Tel: 06421 - 69009-0 • Fax: 06421 - 69009-38
 www.buero-bioplan.de